



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

164 (5.7.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-258146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-258146)

Waffenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE

KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernruf 29486 u. 31471. — Das „Waffenfreisbanner“ erscheint 7mal wöchentlich und kostet monatlich 2,10 RM.; bei Zeitungsbestellung zusätzlich 30 Pfennig, bei Postbestellung zusätzlich 36 Pfennig. Einzelheft 15 Pfennig. Belegungen nehmen die Postämter und Briefträger entgegen. Bei der Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verhindert, befehlt kein Anbruch auf Entschädigung. Kreisämter sind ersuchen, Bestellungen aus allen Kreisen zu übernehmen.

Verleger: Die Wapen-Verlagsanstalt, Wapenstraße 15 Wg., Die Wapen-Verlagsanstalt, Wapenstraße 15 Wg., für seine Anzeigen: Die Wapen-Verlagsanstalt, Wapenstraße 15 Wg., bei Werbepolitik nach anstehendem Tarif. Inhalt der Anzeigen: 15 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernruf 29486 u. 31471. Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim. Anzeigenpreis: 10 Pfennig. — Postfachkonto. Das „Waffenfreisbanner“ ist ein Anzeigenblatt. Für unentgeltlich eingetragene Anzeigen übernimmt keine Verantwortung. Verlagsort Mannheim.

Vor dem Abschluß eines Reichskonkordates mit dem Vatikan

Vizekanzler von Papen führt die Verhandlungen — Der Heilige Stuhl stimmt der Auflösung der Zentrumspartei zu

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 4. Juli. Das für die nächste Zeit wichtigste Ereignis der deutschen Politik dürfte unter Umständen der Abschluß eines Reichskonkordates mit dem Vatikan werden. Meldungen über einen unmittelbaren bevorstehenden Abschluß der römischen Verhandlungen des Vizekanzlers ellen zwar den Tatsachen voraus, nur dürfte feststehen, daß das bisherige Ergebnis der Verhandlungen durchaus befriedigend ist.

Vizekanzler von Papen hatte Sonntag erneut eine Unterredung mit dem Kardinalstaatssekretär Pacelli, die eine grundsätzliche Übereinstimmung in allen bisher noch nicht geklärten Fragen ergab.

Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Meldung des römischen „Morin“-Korrespondenten, wonach

der Heilige Stuhl der Auflösung der Zentrumspartei bereits zugestimmt und sich für das Verbot jeder politischen Betätigung der Weiblichkeit ausgesprochen habe.

Das französische Blatt schreibt, daß man in Rom die Notwendigkeit eingesehen habe, mit der Reichsregierung Beziehungen anzuknüpfen.

die der neuen Lage in Deutschland entsprechen. Eine ähnliche Beurteilung des Standes der Konkordatsverhandlungen ist auch in einem Teil der italienischen Presse festzustellen. In gut unterrichteten Berliner Kreisen verläutet, daß einem Zustandekommen des Konkordates schon jetzt nichts mehr im Wege steht. Die im ersten Stadium der Verhandlungen noch unterschiedliche Auffassung in der Frage der Jugendberufshilfe und der Stellung der katholischen Verbände ist inzwischen durch ein Übereinkommen, das den Wünschen beider Teile gerecht wird, beseitigt worden. Mit dem Abschluß des Konkordates wird der neue Staat einen bedeutenden Schritt in der Festigung seiner innen- wie auch außenpolitischen Basis tun. Das Zustandekommen des Konkordates wird auf der einen Seite unser Bewußtsein stärken, daß es in grundsätzlichen Dingen keine Gegensätze zwischen dem jungen Deutschland und der katholischen Kirche gibt und zum andern auch eine Gefahr beseitigen, die in den ersten Jahren des faschistischen Regimes in Italien einmal schwerlich nicht zum Vorschein beider Teile trat wurde. Die Einigung des jungen faschistischen Italiens mit dem Vatikan geschah erst, nachdem man sich in einem oft wenig erfreulichen Stellungskrieg lange Zeit

feindlich und ablehnend gegenüber gestanden hatte. Ein ähnlicher Vorgang auf das deutsche Beispiel angewandt, erkräftigt sich.

Der nationalsozialistische Staat hat nie einen Zweifel daran gelassen, daß er eine positive Einstellung zur katholischen Kirche und zum päpstlichen Stuhl ebenso freudig bejaht wie er es gerade im Interesse dieses guten Einverständnisses Kritik ablehnen muß, einen Zustand zu sanktionieren, der im nachhineinanderlichen Deutschland zwangsläufig zu einer Untergrabung der Autorität der Kirche führen mußte. Das Konkordat des nationalsozialistischen Staates mit dem Vatikan wird in erster Linie unter diesem Gesichtspunkte zustandekommen.

Vizekanzler v. Papen beim Papst und bei Mussolini

Rom, 5. Juli. Vizekanzler von Papen ist heute vormittag von Pius XI. und heute abend von Mussolini in Privataudiens empfangen worden.

Die Verhandlungen für den Abschluß eines Reichskonkordates gehen weiter und stehen nicht unangenehm.

Römischer Brief

Rom, Anfang Juli.

Weit offen stehen die Tore der Villa Wolkonsky, elegante Villen im schönen Park der Deutschen Botschaft: das alljährliche Sommerfest, mit dem der eingesehene Sommer schon rechnet, sozusagen der Saisonabschluß, denn nun macht man Reisepläne und flieht das heiße Rom. Den Witterungsverhältnissen entsprechend konnte dies festliche Treffen so weit in die Sommerzeit hinaus verschoben werden; und noch blühen die Rosen in köstlicher Pracht auf dem frischgrünen Rasen, blühen die Linden in üppigster Fülle — leise nur bewegen sich die Palmen im Sommerwind, in dem die Ueberempfindlichen (und die klimatischen Einflüsse dieser Art machen sich merkwürdiger Weise bei den im Süden lebenden Nordländern von Jahr zu Jahr deutlicher bemerkbar) schon ängstlich den milde machenden deprimierenden heißen Afrika-Wind, den Schrottko wittern. Aber angenehm und läßt es sich noch im Schatten, dort vor der Terrasse von der die Klänge der Musikpfeife kommen, sich die lockenden Weisen des Wiener Wafers — gottlob hat die Kunst aus Wien wenigstens nicht unter den zurzeitigen österreichischen Verhältnissen gelitten! — in die große Menge der sich begrüßenden Gäste hineinzuwickeln.

Galtfrei wie zu Zeiten Wilhelms und Neutroths und Schuberths, nur unter äußerlich veränderten Verhältnissen, ist es in der Deutschen Botschaft. Jeder kommt auf seine Kosten. Die Diplomaten haben sich zwischen freundschaftlichen Begrüßungsworten dies und jenes — mehr in Andeutungen — zu sagen, ihre Frauen unterstützen sie darin — im politischen großen oder kleinen Spiel ist die elegante, gewandte Frau — nunmal ein nicht zu entbehrender Faktor; Künstler, und deren gibt es in Rom auch noch sehr, wo die Akademie zwar schon geschlossen ist, genug, freuen sich an dem bunten Bild, dem weltlichen Ganzen, konzentrieren sich wohl in dieser festlichen Atmosphäre auf besondere Augenweiden kirchlicher und weltlicher Würdenträger jeder Konfession und aus allen Teilen Deutschlands — hier erzählt ein neuer Attaché von der Helsingforsker Kühle, die er gerade mit dem römischen Sommer vertauscht, dort sucht ein anderer die sonnendeschienenen Parkwege auf, fröhlich, denn in Afrika, woher er kommt, war es wärmer. Archäologen disputieren über eine Inschrift im alten Stein am Wege. Durchreisende Deutsche stehen ein wenig zögernd abseits und schauen. Vorstellungen, Namen, Vöcher. — Hier und da folgen bewundernde Würde einer besonders eleganten Frauengestalt, einer bekannten Persönlichkeit. Ra, und die Journalisten, die durchaus unvermeidlichen, suchen sich zu informieren, teilweise zu orientieren, stark nach rechts — natürlich, sie wollen sich möglichst schnell und freiwillig „gleichschalten“. Da werten wir bei der Materie angelangt: auch diese, sich auf den ersten Plan stellenden Leute kommen nicht zu kurz, wie gesagt — und sei es die teilslichen Gemäße betreffend, die in reicher Fülle auf den weißgedeckten, blumengeschmückten

Rußland wieder in der Front der kapitalistischen Westmächte

Das Werk Frankreichs — Der neue Ostpakt abgeschlossen — Nichtangriffspakt in London paraphiert — Freude in Paris

Moskau, 4. Juli. Die Verhandlungen zwischen Litwinow und Titulescu haben zum Abschluß des allgemeinen Ostpaktes geführt. In dem Pakt, an dem Rußland, Polen, Rumänien, Finnland, Estland und Lettland beteiligt sind, wurde der „Angreifer“ bei kommenden Konfliktsfällen genau festgelegt. Die Grundlage des Paktes bilden der Kellogg-Pakt und das Litwinow-Protokoll. Die Regierung der Sowjetunion hat die notwendigen Vollmachten an Litwinow erteilt, der den Pakt in London unterzeichnet wird. Möglicherweise wird Litwinow dann nach Paris fahren.

In London haben die Vertreter von Rußland, Estland, Lettland, Rumänien, Polen, Afghanistan und der Türkei eine Vereinbarung paraphiert, in der diese Staaten die Begriffsbestimmung eines Angreifers, wie er in einem der Genfer Ausschüsse während der Abrüstungsverhandlungen festgelegt wurde, für sich angenommen und bestätigt. Die Vereinbarung sieht vor, daß andere Länder ihr beitreten können.

Die Vereinbarung zwischen Sowjetrußland und Rumänien über Bessarabien ist während des Wochenendes in London unterzeichnet worden. Die bezüglich Bessarabiens gefundene Formel sieht im großen und ganzen vor, daß beide Länder diese Frage bis auf weiteres ruhen lassen wollen.

In sowjet-russischen Kreisen rechnet man nun damit, daß noch ein weiterer Punkt, der die Form eines Nichtangriffspaktes haben wird, unter Dach und Fach gebracht werden wird. An diesen würden sich außer den vorhin genannten Ländern auch die Länder der Kleinen Orient anschließen.

Der Jubel in Frankreich ist begreiflich. Die geschickten Diplomaten des Quai d'Orsay haben es verstanden, die Sowjetunion nun ganz in die Front der kapitalistischen Westmächte hineinzumandrieren. Rußland hat mit diesem großen Rückzug alle seine außenpolitischen Prinzipien und Forderungen aufgegeben. Es bemüht sich — wie es die Einigung in London gezeigt hat — frampfhaft um die Sympathien Englands und um ein Freundschaftsverhältnis zu Frankreich. Auch Rumänien gegenüber, das es wegen der bessarabischen Frage haßt, hat es einen großen Rückzug angetreten. Die Absicht der Franzosen und der Westmächte ist, den Kreis um Deutschland ganz eng zu legen. Der Kreis ist geschlossen und Sowjetrußland ist ein Glied in dieser Kette. Wir haben diese Entwicklung mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen, da sie für uns in der nächsten Zeit noch manche Ueberaschungen mit sich bringen kann.

Weiterer Pakt der osteuropäischen Mächte in London unterzeichnet

London, 4. Juli. Heute nachmittag ist die Unterzeichnung eines Paktes zur Definition eines Angreiferstaates durch Rußland, Rumänien, Jugoslawien, die Tschechoslowakei und die Türkei erfolgt. Der Text ist derselbe, wie der des gestern von Rußland und seinen Nachbarstaaten unterzeichneten Paktes. Die Unterzeichnung wird als ein Schritt zur Anerkennung der Sowjetunion durch Rumänien und die Tschechoslowakei angesehen, die bisher keine Beziehungen zu Rußland unterhielten. Im Gegensatz zu dem gestrigen Übereinkommen, das auf die Nachbarstaaten beschränkt war, steht der heute unterzeichnete Pakt allen Staaten offen.

Litwinow reist am Mittwoch von London nach Paris und von dort nach Wien.

Die Weltwirtschaftskonferenz fliegt auf!

Das Kleine Büro der Londoner Konferenz für Vertagung

London, 4. Juli. Das Kleine Büro der Weltwirtschaftskonferenz hat sich um zwölf Uhr vertagt und beschlossen, heute nachmittag eine Vertagung der Konferenz sowie die Abhaltung einer Vollsitzung am Donnerstag zu empfehlen. Die Arbeiten der Unterausschüsse, die noch von Rußland seien, sollen bis Donnerstag fortgesetzt werden.

Wie verlautet, erscheine eine Vertagung der Konferenz augenblicklich unvermeidlich. Das Büro solle aber weiterbestehen bleiben, um den Konferenzapparat intakt zu erhalten.

Die Vertagung des Londoner Konferenzbüros

London, 4. Juli. Zu der Vertagung des Büros der Weltwirtschaftskonferenz auf Don-

nerstag verlautet, daß diese Maßnahme infolge dringender Vorstellungen seitens der amerikanischen Delegierten ergriffen wurde. Es verlautet, daß die Amerikaner noch immer auf eine weitere Mittelung von Präsident Roosevelt hoffen, eine Beschäftigung hierüber ist jedoch zurzeit nicht erhältlich. Staatssekretär Hull betonte, daß Amerika gegen eine Vertagung der Konferenz sei.

Pg. Selbte spricht heute im Rundfunk

Berlin, 5. Juli. Wie das Bundesamt des Reichswehrministeriums mitteilt, spricht Minister Selbte heute abend um 19.45 Uhr über die Eingliederung des Stahlhelm in die NSDAP.

Fischen zum Zugreifen locken. Eine reine Freude schon für das Auge. Junggäste gibt es auch, große Kinderzugen besaunen all die verführerische Pracht und man steckt ihnen natürlich schnell etwas fe Beglückendes zu von den süßen Herrlichkeiten, doch strafende Blöße des würdigen Haushofmeisters muß man dafür einstecken. —

Da steht eine kleine Gruppe zusammen. Nationalsozialisten. Immer wieder zieht es die alten Freunde der Ortsgruppe zusammen, das gemeinsame Band ist fest. Tagesereignisse in Deutschland müssen durchgesprochen werden, da hören sie auf: die Musik intoniert Klänge, die ihnen heilig sind — das Gorf-Bessel-Lied! Ein wenig schlammig zwar noch im Rhythmus — die Italiener hier spielen es zum erstenmal, denn erst vor wenigen Tagen kam die Noten dazu aus Deutschland kommen — aber das macht nichts, sie werden von jetzt ab reichlich Gelegenheit zur Übung bekommen.

Es wird nun Abend und langsam verabschieden sich die Gäste, wieder fluten Menschen und Autos durch das weit offen stehende Tor, dann schließt es sich hinter den letzten, den Musikanten, und leise legt sich abendliche Ruhe über Garten und Haus.

Schach dem Warenhausrams

Schach dem reellen Lebensmittelhändler

Berlin, 3. Juli (Eig. Meld.) Der Präsident des Reichsverbandes der Mittel- und Großbetriebe des Deutschen Einzelhandels hat heute an die Mitglieder der Fachgruppe Warenhaus ein Schreiben gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß, solange einseitige Qualitätsmerkmale für den gesamten Lebensmittelhandel nicht vorliegen, die Preisinflation der Lebensmittelabteilungen der Warenhäuser in zahlreichen Fällen zu einem unangenehmen Vergleich der Preise führen müssen.

Die Warenhausunternehmungen werden deshalb ersucht, mit sofortiger Wirkung alle Anzeigen mit Spitzenpreisen bzw. Anzeigen solcher Lebensmittel zu unterlassen, die nicht zur regulären Ware gerechnet werden können.

Ich bitte, schließlich der Präsident sein Schreiben, dieser Aufforderung sehr sorgfältig nachzukommen, da andernfalls mit einem gesamten Verbote für Preisinflation der Lebensmittelabteilungen zu rechnen sein würde.

Dieses Ersuchen des Präsidenten des Reichsverbandes der Mittel- und Großbetriebe des Deutschen Einzelhandels ist sehr zu begrüßen. Wir hoffen, daß bald mit einem gesamten Verbote der Preisinflation der Lebensmittelabteilungen dem wider geschädigten reellen Lebensmittelhändler die Möglichkeit gegeben wird, den Ramsch durch den Wettbewerb der guten und preiswerten Ware auszuräumen.

Der schweizerische Bauernführer an Darré

Berlin, 4. Juli. Der schweizerische Bauernführer Zaur sandte dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Darré anlässlich seiner Ernennung folgendes Glückwunschtelegramm:

„Zur großen Aufgabe, die Sie übernommen haben, entblet ich Ihnen als Vertreter der schweizerischen Landwirtschaft herzlichste Glückwünsche. Möge es Ihnen gelingen, die deutsche Landwirtschaft zu neuer Blüte zu führen. Ich bin überzeugt, daß auch die schweizerische Bauernschaft bei der Ordnung der deutsch-schweizerischen Beziehungen in — von einem verständnisvollen Freund finden wird, denn unsere Ideen und unsere Politik entspringen der gleichen Erkenntnis von der Bedeutung des Bauernstandes als Quelle der Volkskraft. Ernst Zaur, schweizerischer Bundessekretär.“

SA-Marineflur-Mann als Lebensretter

Warnemünde, 4. Juli. Der SA-Marineflurmann Bernhard Vredm rettete zum drittenmal einen Matrosen vor dem Tode des Ertrinkens. Trotz hohen Seeganges badete am Montag ein auswärtiger Matrose an der Westmole und seine Versuche, an die Mole zurückzuschwimmen, wurden durch die starke Brandung vereitelt. Auf seine Hilferufe sprang der SA-Marineflurmann Vredm in voller Kleidung in die See und es gelang ihm, den mit den Wellen ringenden Matrosen an die Mole zurückzubringen und damit vom Tode des Ertrinkens zu retten.

Seilbruch auf einer Siegerländer Seche

Keine Opfer, da die Fangvorrichtung funktionierte

Gosenbach (Siegerland), 5. Juli. Im Hauptschacht der Grube Storch (Amt Schöneberg) riß bei der Einfahrt der Bergleute zwischen der 14. und 15. Sohle das Unterseil des Förderkorbs. Der Korb, der mit 34 Bergleuten besetzt war, sauste mit ungeheurer Geschwindigkeit in die Tiefe. Die Fangvorrichtung trat jedoch ordnungsmäßig in Wirkung. So kam der Korb glücklicherweise zum Stehen. Auch das Oberseil hielt stand. Der Korb ist ungefähr acht Sekunden gefürzt.

Bayerische Volkspartei aufgelöst

München, 4. Juli. Der ehemalige Staatsminister und Reichstagsabgeordneter Eugen Graf C u a d t - J o n y gibt eine Erklärung bekannt, in der es u. a. heißt:

„Im Benehmen mit der bayerischen Staatsregierung erkläre ich als Bevollmächtigter der Landesparteileitung der Bayerischen Volkspartei, daß mit dem heutigen Tage jede Tätigkeit der BVV ausgedehnt hat und ihre Mitglieder aus dem Treueverhältnis zur Partei entlassen sind.“

Die Partei ist damit praktisch aufgelöst.

Durch die nationalsozialistische Revolution gibt es außerhalb der NSDAP keine politische Wirkungsmöglichkeit mehr. Es ist deshalb für jeden bayerischen Angehörigen der BVV der Weg frei, unter der unmittelbaren Führung Adolf Hitlers am Aufbau des neuen Deutschlands mitzuwirken.

Weiter erfahren wir, daß Graf von Quad-Jony mit Schreiben vom 4. Juli 1933 beim zuständigen Gauleiter der NSDAP, Staatsminister Adolf Wagner, seine Aufnahme in die NSDAP beantragt und ebenso beim Vorsitzenden der Reichstagsfraktion der NSDAP, Reichsinnenminister Dr. Frick, den Antrag gestellt hat, als Hospitant in die Reichstagsfraktion der NSDAP übernommen zu werden. Graf Quad fordert diejenigen Mandatsträger der bisherigen Bayer. Volkspartei, die für einen solchen Schritt in Frage kommen könnten, auf, seinem Beispiel Folge zu leisten.

Danzig hat Warschau besucht

Danzig ist guten Willens

Danzig, 4. Juli. (Eig. Bericht.) Der schon vor einiger Zeit angekündigte Besuch des neuen Danziger Senatspräsidenten Dr. Kaufmang in Warschau ist nunmehr erfolgt. Die Bedeutung dieses Besuches und sein Zweck kann nur dann ermessen werden, wenn man sich noch einmal vor Augen hält, was ihm vorausging. Nichts aber auch nichts ist besonders in den letzten Monaten von polnischer Seite unterlassen worden, um das Verhältnis zu Danzig so unerträglich als eben möglich zu gestalten.

Die Wirtschaftspolitik Polens ist eindeutig darauf abgezielt, die Existenzmöglichkeiten Danzigs systematisch zu untergraben.

Gerade in dieser Hinsicht waren vor allem die letzten Monate angefüllt mit einer Säulung wirtschaftspolitischer Maßnahmen, die nur zu oft dem klaren Wortlaut der Verträge und den ihnen eindeutig formulierten Rechten Danzigs Hohn sprachen. Darüber hinaus waren auch die rein politischen Beziehungen Danzigs zu Polen durch die polnischen Politik systematischer Provokationen derart gespannt, daß man mit Recht von einem Pulverfaß im Osten sprach. Trotzdem hat sich gestern Danzigs Senatspräsident in seiner Eigenschaft als offizieller Vertreter der freien Stadt nach Warschau begeben. Ueber die außenpolitische Erklärung des Kanzlers, die er im Reichstage gab, und in der er auch das Verhältnis zu Polen fest und scharf umriß, über die 14 Tage später in Berlin erfolgte neue Klärung des deutsch-polnischen Verhältnisses, die ebenfalls noch einmal den festen Willen des neuen Deutschlands, zu einem guten Verhältnis zu seinem polnischen Nachbar zu gelangen, unterstrich, und über den gestrigen Besuch des Danziger Senatspräsidenten führt ein Wort:

es ist der des absoluten Friedenswillens Deutschlands und der der freundlichen Bereitschaft, mit allen anderen Nationen, die gleichen Willens sind, in friedlicher, aufbauender Zusammenarbeit zusammenzuleben. Der Kommentar der polnischen Presse zu dem

oder durch Mandatsübertragung den Erlaubnissen die gleiche Möglichkeit einzuräumen.

Heute Zentrumseinscheidung zu erwarten

Berlin, 5. Juli. (Eig. Meld.) Wie wir erfahren, dürfte am heutigen Mittwoch nunmehr mit der endgültigen Entscheidung über die Auflösung der Deutschen Zentrumspartei zu rechnen sein. Die Fühlungnahme mit den führenden Männern der NSDAP ist soweit gediehen, daß ein Abkommen vorbereitet werden konnte, durch das den positiv tätigen Kräften der bisherigen Zentrumspartei auch weiterhin eine politische Betätigung ermöglicht werden kann. Der mit allen Vollmachten ausgestattete Reichsführer des Zentrums, Reichskanzler a. D. Dr. Brüning, dürfte daher heute die Auflösung der Deutschen Zentrumspartei verkünden.

Da inzwischen auch die Bayer. Volkspartei sich aufgelöst hat, sind mit der Auflösung der Deutschen Zentrumspartei sämtliche politischen Parteien neben der NSDAP von der Bildfläche verschwunden.

Prälat Leicht legt sein Reichstagsmandat nieder

Wamberg, 4. Juli. Der Vorstand der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, Prälat Leicht, hat sein Reichstagsmandat niedergelegt.

Danzig hat Warschau besucht

Besuch Dr. Kaufmangs in Warschau gibt Anlass der Hoffnung, daß man sich auch auf polnischer Seite bemüht, die Atmosphäre des Hasses zu entspannen. Werden dieses Mal schönen Worten entsprechende Taten folgen!

Dollfuß auf der Flucht vor der „Liebe“ seines Volkes

Dornbirn (Vorarlberg), 3. Juli. In Dornbirn, das nach im November 1932 eine christlich-sozialistische Mehrheit hatte, sprach in Dornbirn Dr. Dollfuß. In dieser Versammlung wurden aus dem ganzen Land die Anhänger der „Vaterländischen Front“ herangeführt. Trotzdem konnte das Versammlungsgelände bei weitem nicht gefüllt werden.

Ohne jede Vorbereitung — der NSDAP ist bekanntlich jede Tätigkeit untersagt — hatten sich in den Straßen Dornbirns Tausende von Menschen aller Stände und Volksschichten angesammelt, die Dr. Dollfuß mit „Heil Hitler“-Rufen begrüßten.

Dr. Dollfuß wagte nicht, in Dornbirn selbst aus dem Zuge zu steigen, sondern ließ sich von einem Vorort aus im Kraftwagen nach Dornbirn bringen. Bei seiner Ankunft bereitete die Menge dem österreichischen Kanzler „begeisterter“ Ovationen. Sie stimmte das „Deutschlandlied“ und das „Gorf-Bessel-Lied“ an, bis ein starkes Gendarmerieaufgebot mit aufgespanntem Bajonett gegen die Bevölkerung vorging.

In der Versammlung wurde Dr. Dollfuß außerordentlich gegen Österreich. Die Konflikte zwischen Österreich und Deutschland seien von Deutschland auf Beilung der österreichischen Nationalsozialisten provokiert worden. Er kündigte die gänzliche Niederwerfung des Nationalsozialismus in Österreich an, betonte aber gleichzeitig, daß er den größten Wert auf ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Österreich und Deutschland lege.

Da sich auch nach der Versammlung die Straßen noch nicht geleert hatten, zog es Dr. Dollfuß vor, Dornbirn auf Umwegen durch Seitengassen im Kraftwagen zu verlassen.

Dieser Vorfall in einem angeblich christlich-sozialen Lande zeigt deutlich, wohin die Entwicklung in Österreich treibt.



Dieses soeben aus London eingetroffene Bildtelegramm zeigt die Begrüßung General Baldos, des Führers des auf dem Wege nach Amerika begriffenen italienischen Flugbootgeschwaders, durch den Lord Mayor von Londonherrn.

Die Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 4. Juli. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner heutigen Sitzung das vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda vorgelegte Gesetz über Vermittlung von Rufausführungsrechten. Im Anschluß hieran fand eine eingehende Aussprache über allgemeine politische, wirtschaftliche und sozialpolitische Fragen statt.

Das verabschiedete Gesetz über Vermittlung von Rufausführungsrechten erteilt voll den Autoren größeren Schutz. In § 1 des neuen Gesetzes wird bestimmt, daß die gewerbsmäßige Vermittlung von Rufrechten zur öffentlichen Aufführung von Werken der Tonkunst mit oder ohne Text, zu der es nach den gesetzlichen Bestimmungen der Einwilligung des Berechtigten bedarf, nur mit Genehmigung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda zulässig ist. In § 3 wird die öffentliche Aufführung eines dem Urheberrecht unterliegenden musikalischen Werkes als unzulässig erklärt, wenn der Musikveranstalter den Erwerb der Ausführungsbezugnis auf Erfordern nicht nachzuweisen vermag. Sowohl die Polizei wie der Berechtigte kann den Nachweis fordern.

Das neue Beamtenrecht

Nach den neuen Beamtenrechten, die im Reichsgesetzblatt vom 1. Juli enthalten sind, dürfen in Zukunft Personen nichtarischer Abstammung nicht mehr zu Beamten des Reiches, der Länder, der Gemeinden, Gemeindeverbänden, sonstigen Körperschaften und Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts berufen werden. Für die Reichsbahn und die Reichspost und die öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften werden die entsprechenden Bestimmungen noch erlassen. Personen, die mit Frauen oder Männern nichtarischer Abstammung verheiratet sind, dürfen nicht zu Beamten berufen werden. Beamte arischer Abstammung, die mit einer Person nichtarischer Abstammung die Ehe eingegangen sind, sind zu entlassen. Im Interesse der Familienbildung wird weiter bestimmt, daß weibliche Personen als planmäßige Beamte auf Lebenszeit erst nach Vollendung des 35. Lebensjahres berufen werden dürfen. Ausnahmen von dieser Bestimmungen dürfen von den obersten Behörden nur unter ganz besonderen Umständen im Interesse der Verwaltung bewilligt werden. In Zukunft dürfen Reichsbeamte nur eingestellt werden, soweit dauernd erforderliche Amisstellen zu besetzen sind, die die Wahrnehmung obrigkeitlicher Aufgaben in sich schließen oder die aus Gründen der Staatssicherheit nicht von Angestellten oder Arbeitern versehen werden dürfen. Die Wahrnehmung obrigkeitlicher Aufgaben liegt insbesondere nicht vor bei allen Tätigkeiten, die sich ihrer Art nach von solchen des allgemeinen Wirtschaftslebens nicht unterscheiden, sowie bei solchen Tätigkeiten im Verwaltungsdienst, die sich in mechanischen Hilfsleistungen, im Schreibdienst und in einfachen Büroarbeiten erschöpfen. Auf diese Weise wird in Zukunft die Zahl der Beamten allmählich geringer werden. Die Begründung des Beamtenverhältnisses geschieht in Zukunft ausschließlich durch Ausschreibung einer Urkunde, in der die Berufung in das Beamtenverhältnis ausdrücklich ausgesprochen wird. Als Reichsbeamter darf in Zukunft nur berufen werden, wer die für seine Laufbahn vorgeforderten oder übliche Vorbildung und sonstige besondere Eignung für das ihm zu übertragende Amt besitzt und die Gewähr dafür bietet, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintritt. Für die Rechtfertigung der weiblichen Beamten ist von Bedeutung, daß die vorgegebene Dienstbehörde eine Entlassung verfügen kann, wenn die wirtschaftliche Versorgung des weiblichen Beamten nach der Höhe des Familieneinkommens dauernd gesichert erscheint, zum Beispiel, wenn der Ehemann unklünder angestellter Beamter ist. Soweit Entlassung von weiblichen Beamten oder Beamtinnen in Frage kommt, wenn Verheirathungen früher erfolgt sind, sind diese Entlassungen rechtmäßig. Damit erledigen sich die zahlreichen Prozesse, die wegen der Entlassung verheirateter Beamtinnen geführt wurden. In Zukunft bedarf jeder Reichsbeamte zur Annahme eines Nebenamtes oder einer einseitigen Nebenbeschäftigung der vorherigen Genehmigung. Nur für schriftstellerische, wissenschaftliche, künstlerische oder Vortragstätigkeit des Beamten ist eine Genehmigung nicht erforderlich. Bezüge aus Nebenamtstätigkeiten im öffentlichen Dienst sind abzulehnen. Ein Reichsbeamter, gegen den auf Gefängnis von länger als einjähriger Dauer oder auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt wird, verliert mit der Rechtskraft des Urteils sein Amt. Ruhegehaltsempfänger verlieren ihre Pension, wenn sie wegen eines als Pensionär begangenen Hoch- und Landesverrats bestraft werden. Die Länder und Gemeinden werden verpflichtet, die Bezüge ihrer Beamten herabzusetzen, soweit sie höher liegen als die Bezüge gleich zu bewertender Reichsbeamter. Im übrigen enthält das Gesetz wichtige besoldungs- und versorgungsrechtliche Bestimmungen. Folgende Gesetze werden unter anderem abgeändert: das Beamteninterbienstengesetz, das Offizierspensionsgesetz, das Militärinterbienstengesetz, das Mannschaftsversorgungsgesetz, das Wehrmachtsversorgungsgesetz, das Reichsministergesetz, sowie die zur Durchführung der Vorschriften des neuen Gesetzes erforderliche, kann von der Reichsverfassung und den Landesverfassungen abgewichen werden.

Jahrgang
Berl
fischen
gen Erge
1933 bet
des Deut
Millionen
830 000
wegen de
der deu
fonnte,
66,1
bleibt un
wohnt
Kriege
bietskon
Gegen
hat die
27
fambed
das man
weibliche
rungszah
der volkr
Preuß
Berl
fische
Vollstän
ortsbau
39 88 07
weiblich
Bei de
Gesamt
38 241 253
Berl
Reichs
schloß
bände
Funger
wiesen
Volk
sind. Je
Au
Berl
matt
komm
Landes
Razila
Methode
ganz be
richtig
menge
gelungen
fischer
dingfest
Ueber
tion bet
züge der
jegliche
men ober
Zählun
ten Bezi
Eine gro
und ein
wurden
und be
das abge
den ein
sen unter
ten, die
hätten,
schwar
Die so
Ige-bea
„Kord-
serst
Garten
schweim
immer
Kolonia
dem Ba
Dort w
Sperrf
festleg
dieser
steht de
nungen.
zigen
auch de
Partei
berleie
den Zel
umgear
folag
Unter
besonde
Waffe
Konzen
geland
vofat
Anlässe
unter d
trieb.
Funktio
Beipro
macht.

Deutschland hat 66 Millionen Einwohner

Die ersten Volkszählungsergebnisse — Fast zwei Millionen Frauen mehr als Männer

Berlin, 4. Juli. Nach den heute im Statistischen Reichsamt zusammengestellten vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 16. Juni 1933 beträgt die ortsnunverändernde Bevölkerung des Deutschen Reiches ohne Saargebiet 65,3 Millionen Einwohner. Zusammen mit den rund 800 000 Einwohnern des Saargebietes, in dem wegen der vorübergehenden Votrennung von der deutschen Verwaltung nicht gezählt werden konnte, beläuft sich die Reichsbevölkerung auf 66,1 Millionen Einwohner. Dieses Ergebnis bleibt um rund 1,7 Millionen hinter der Einwohnerzahl des Deutschen Reiches vor dem Antritte zurüch (67,8 Millionen im alten Gebietsstand des Reiches).

Gegenüber der Zählung vom 16. Juni 1925 hat die Reichsbevölkerung (ohne Saargebiet) um rund 2,7 Millionen zugenommen. Von der Gesamtbevölkerung entfallen 31,7 Millionen auf das männliche und 33,6 Millionen auf das weibliche Geschlecht. Der absoluten Bevölkerungszahl nach ist Deutschland nächst Rußland der volkreichste Staat Europas.

Preußen 39,9 Millionen Einwohner

Berlin, 4. Juli. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mittelt, betrug nach der Volkszählung im Juni 1933 die Gesamtzahl der ortsnunverändernden Bevölkerung in Preußen 39 958 073. Davon waren männlich: 19 448 340, weiblich 20 509 733.

Bei der Volkszählung im Jahre 1925 hatte die Gesamtzahl der preussischen Bevölkerung 38 241 253 betragen.

„Brüder in Rot“

Berlin, 4. Juli. (Eig. Meld.) Die im Reichsausschuß „Brüder in Rot“ zusammengeschlossenen volksdeutschen und kirchlichen Verbände erlassen einen Aufruf, in dem auf die Hungerkatastrophe in der Sowjetunion hingewiesen wird, in die 1,5 Millionen deutscher Volks- und Glaubensgenossen mit hineingeworfen sind. Zehntausende der treuesten und tüchtigsten

deutschen Menschen würden von der Hungerpest dahingerafft.

In unbedenklicher Treue zu unserem Volkstum, heißt es in dem Aufruf weiter, wenden wir uns an das gesamte deutsche Volk mit dem Ruf: Helft uns retten, ehe es zu spät ist! Wir dürfen unsere Volksgenossen nicht der Vernichtung preisgeben.

Jeder Deutsche beweist die Verbundenheit mit seinen Brüdern, die in Not und Tod verfallen, durch ein Opfer für die allgemeine Volksammlung. Alle Spenden fließen auf das Volkshilfskonto „Brüder in Rot“, Berlin 85 000. Im Namen der christlichen Nächstenliebe und der Menschlichkeit rufen wir unsere Freunde in aller Welt auf, teilzunehmen am Rettungswerk für die hungernden Millionen in Rußland.

Ein deutsches Modeamt

Berlin 4. Juli. Auf Anregung des Reichsministers für Volkswirtschaft und Propaganda ist das Deutsche Modeamt gegründet worden mit der Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Vorsitzender ist Dr. Delebens, Ehrenvorsitzende Frau Magda Goebbels. Das Deutsche Modeamt soll, unter Hinzuziehung und Zusammenfassung aller irgendwie am modischen Schaffen beteiligten Künstlerinnen, wissenschaftlichen und technischen Kräfte Leistungen zu leisten, die geeignet sind, das Ansehen des deutschen Volkes in der ganzen Welt zu heben und in ihm die stolze Freude an unserer bürgerlichen und kulturellen Zusammengehörigkeit zu wecken. Das Deutsche Modeamt rechnet bei seinem Wert auf die volle Mitarbeit von Industrie und Handwerk und ruft die gesamte nationaldenkende Bevölkerung zur Unterstützung auf. Es ist der Wille des Modeamtes, ohne Verzug alle ihm verfügbaren Kräfte in den Dienst der nationalen Bewegung zu stellen in der Überzeugung, daß der Gemeinschaftsgeist der deutschen Volkserhebung auch auf dem Gebiete dieses Schaffens in nicht allzuferner Zeit eine des deutschen Volkes würdige Leistung vorbringen wird.

Aushebung des „Kommunisten-Idylls“ in der Laubentolonie Nord-Ost

Berlin, 4. Juli. Im Verlaufe der systematischen Säuberungsaktion Groß-Berlins von kommunistischen Zersetzungsherden fand in der Laubentolonie „Nord-Ost“ eine großangelegte Aktion statt. Die von der Polizei verfolgte Methode der Ueberwachung zeigte sich diesmal ganz besonders wirkungsvoll und es wurde eine riesige Menge Zersetzungsmaterial, eine Unmenge von Schießwaffen gefunden, und es ist gelungen, eine erstaunlich große Zahl kommunistischer Funktionäre mit ihren Helfershelfern dingelst zu machen.

Über 300 Polizeibeamte waren an dieser Aktion beteiligt. Klitschnel wurden die Straßenzüge der verächtlichen Gegend besetzt und von jeglichem Verkehr abgegesperrt. An ein Entkommen oder Entweichen war nicht mehr zu denken. Sämtliche Neubauwohnungen in dem abgesperrten Bezirk wurden zuerst schematisch durchsucht. Eine große Anzahl von Schuß- und Handwaffen und eine Unmenge verbotener Druckschriften wurden in allerzürstester Zeit zur Verfügung gestellt und beschlagnahmt. Sämtliche Personen, die das abgesperrte Gebiet verlassen wollten, wurden einer gründlichen Durchsuchung nach Waffen unterzogen und mehrere Personen, die Waffen, die sie in ihren Kleidungsstücken versteckt hatten, aus dem abgesperrten Gebiet herausgeschmuggeln wollten, wurden festgenommen.

Die schwierigste Arbeit jedoch hatten die Polizeibeamten bei der Durchsuchung der Kolonie „Nord-Ost“ zu vollbringen. Das Gebiet ist äußerst uneben, durch die Unmenge von kleinen Gärten und durch die langen Heckenreihen lichtlosem Gesindel Unterschlupf zu bieten und immer wieder verführten es die Bewohner der Kolonie über die Zäune zu klettern und nach dem Bahndamm der Ringbahn zu entkommen. Dort wurden sie jedoch regelmäßig von einer Spezialeinheit der Polizeibeamten empfangen und festgelegt. Die Menge des Materials, das bei dieser Durchsuchung beschlagnahmt wurde, übersteigt bei weitem die Erwartungen und Befürchtungen, die man gehabt hätte. In einer einzigen Laube, die einem Manne gehörte, bei dem auch das Mitgliedsbuch der kommunistischen Partei entdeckt wurde, fanden sich acht Schußwaffen. In den übrigen Lauben wurden Selbstabsperrungen und zu Maschinenpistolen umgearbeitete Karabiner in großer Menge beschlagnahmt.

Unter den Verhafteten befinden sich diesmal besonders wertvolle Objekte, die in höchstem Maße geeignet sind, der Elitegruppe in den Konzentrationslagern eingereicht zu werden. Es gelang einen verächtlichen kommunistischen Provokateur festzunehmen, der sich bei zahlreichen Anlässen als SA-Mann uniformiert hatte und unter dieser Maske sein verräterisches Handwerk trieb. Mit ihm wurden zwei kommunistische Funktionäre, die sich gerade zum Zwecke einer Besprechung bei ihm aufhielten, dingelst gemacht. Zwei vollständige Uniformen des schon

seinerzeitige. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Leiter großer Tiefbaustellen (Zinnwerke, mittlere Harz u. a.) war Dr. Lodi seit 1928 Geschäftsführer und technischer Leiter der über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Bauunternehmung Sager & Börner, Straßenbau G. m. b. H., München. Durch seine Tätigkeit in der Industrie ist Dr. Lodi nicht nur in Süd- und Mitteldeutschland, sondern auch im Norden und vor allem in Ostpreußen, Pommern und der Grenzmark mit den staubbaulichen Verhältnissen vertraut und kennt auch aus seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit den Straßenbau in Italien, Frankreich, der Tschechoslowakei und Jugoslawien. Neben umfassender praktischer Erfahrung auf dem Gesamtgebiete des Straßenbaus verfügt Dr. Lodi über gründliche wissenschaftliche Kenntnisse. 1931 erstellte u. a. von ihm eine viel beachtete Schrift „Fehlerquellen beim Bau von Landstraßendecken aus Teer und Asphalt“.

Ägypten bedankt sich für die Juden aus Deutschland

Is t a m b u l, 4. Juli. Der Minister des Innern erklärte auf eine Anfrage in der Kammer, ob den Einwanderungsgesuchen von über 200 jüdischen Christen und Rechtsanwältinnen aus Deutschland und der Ausübung der Praxis in Ägypten stattgegeben werden würde, daß er alle bissher an ihn gerichtete Gesuche abgelehnt habe.

Der Bonze Breitscheid heßt gegen Deutschland

Paris, 4. Juli. Der ehemalige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Breitscheid erklärte auf einer sozialistischen Versammlung in Lille, daß das nationalsozialistische Deutschland „zu einem Segnungs- und zu einem Friedhof“ geworden sei.

Generalinspekteur für das deutsche Strafenwesen

München, 4. Juli. (Eig. Meld.) Diplomingenieur Dr. Fritz Lodi, der vom Reichsanwalt ernannte Generalinspekteur für das deutsche Strafenwesen ist 42 Jahre alt, geboren in Pforzheim in Baden und kommt aus der In-

Hitler empfängt die Leiter der Auslandsortsgruppen

München, 4. Juli. (Eig. Meldung.) Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit: Vor seinem heutigen Rückflug nach Berlin empfing der Führer Adolf Hitler auf dem Flugplatz Oberwiesfeld mehrere Leiter der NS-Ortsgruppen im Auslande, die ihm von seinem Stellvertreter, Va. Rudolf Heß, vorgestellt wurden. Es waren dies die Vva. Gurbach, Landesgruppenleiter für Portugal, Vene, Ortsgruppenleiter von London, R u b e r a, Landesgruppenleiter von Kamerun, G a s e n d ö r f e r, Landesgruppenleiter von China, Alfred Heß als Vertreter der Ortsgruppe Kairo, S c h r ö d e r aus Kairo.

Führerlagung der Hitler-Jugend

München, 4. Juli. Am Montag abend wurde im Münchener alten Rathaus die Führerlagung der Hitlerjugend eröffnet, an der die Mitglieder der Reichsjugendführung, die Gebiets- und Bezirksführer der Hitlerjugend, Gebietsjugendvoll- und Jungbannführer, die Gau- führer der Jugendbetriebszellen, die Kreisführer des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes sowie die Gauführerinnen des Bundes Deutscher Mädchen teilnahmen. In einer Eröffnungsrede gab der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach die Aufgaben und Ziele der organisierten Jugend Deutschlands bekannt.

Großrazzia auf dem Rummelplatz in der Köpenicker Straße

Berlin, 5. Juli. (Eig. Meld.) Auf Anordnung des Berliner Polizeipräsidenten wurde gestern abend eine großangelegte Razzia auf dem Rummelplatz in der Köpenicker Straße im Südosten der Stadt durchgeführt. Sämtliche auf

dem Rummelplatz anwesenden Personen mußten sich ausweisen und wurden, soweit sie dazu nicht imstande waren, nach dem Polizeipräsidium gebracht. Da sich auf dem Rummelplatz und in den Schaubuden etwa 2500 bis 3000 Personen befanden, so dauerte die Aktion eine geraume Zeit.

Etwa 800 Personen, die sich nicht ausweisen konnten, wurden zwangsweise und nach dem Polizeipräsidium gebracht. Die Razzia verfolgte den Zweck, festzustellen, welche Personen, lichtscheues Gesindel und Personen ohne Aufenthaltserlaubnis zu erfassen. Bei einer Anzahl von Personen wurden Schuß- und Handwaffen sowie Dietriche und Eindrehwerkzeuge vorgefunden.

Der Nationalsozialistischen Partei gehört Dr. Lodi seit 1922 an. Seit einer Reihe von Jahren war er Fachberater für Straßenbau in der von Gottfried Feder geleiteten Abteilung für Wirtschaftspolitik und Arbeitsbeschaffung. Als treuer Nationalsozialist gehört Dr. Lodi der SA an als Sturmführer in der Standarte 16.

SA-Mord geföhnt

12 Jahre Zuchthaus

Br e t z, 4. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Karl Klebs, der sich an dem Ueberfall auf Nationalsozialisten am 10. Juli 1932 in Obbau beteiligt und dabei den SA-Mann Konietzke mit einer Latte erschlagen und in die Ohre geworfen hatte, wegen Totschlags zu 12 Jahren Zuchthaus.

Unterfuchung auf Zeche „General Blumenthal“

Dortmund, 4. Juli. Der Unfallauschuß der Grubenberichtscommission Dortmund trat heute auf Anlaß der Explosion zusammen, die sich auf der Schachtanlage „General Blumenthal“ ereignet hatte, und durch die 12 Bergleute getötet und weitere sechs verletzt worden sind. Es wurde festgestellt, daß an einem Walsbergtransportband kurz vor der Explosion Schneearbeiten vorgenommen worden sind. Es besteht die Möglichkeit, daß hierin oder in Störungen an elektrischen Einrichtungen die Ursache der Explosion zu suchen ist. Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang.

Die Sowjetunion zum Verkauf ihrer Ostschinabahn-Rechte für 210 Millionen Rubel bereit

T o s t o, 4. Juli. Die Sowjetbotschaft hat ein eingehendes Memorandum veröffentlicht, das sich auf den Verkauf der sowjetrussischen Anteilsrechte an Wandschulow bezieht. Danach ist die Sowjetregierung bereit, diese Rechte für 210 Millionen Rubel abzutreten.

Schweres Segelbootunglück auf der alten Weser

Fünf Kinder ertrunken

B r e m e n, 4. Juli. Unverantwortlicher Leichtsinns hat zu einem schweren Segelbootunglück geführt, dem wahrscheinlich fünf Kinder und ein Erwachsener zum Opfer gefallen sind. Trotz schweren Nordweststurmes wagten sich am Dienstagnachmittag sechs Erwachsene mit fünf kleinen Kindern in einem Segelboot auf die offene Weser. Kurz nach Verlassen der Werftmündung kenterte das Boot. Durch den Schlep- per „Gislieth“ wurden drei Erwachsene gerettet. Ein anderes Boot nahm zwei Erwachsene auf. Vermutlich sind der sechste Erwachsene und sämtliche fünf Kinder ertrunken. Zwei Kinderleichen sind bereits geborgen worden.



Ungarische Mädchen in Nationaltracht, die erwarten und Sichern Sie sich einen Platz für die „SB“-Ungarn-Reise

Schwetzingen Beobachter

Das pfälzische Jugendtreffen

Wohl selten wird Schwetzingen so viel Jugend beherbergt haben, wie es der Fall sein wird am nächsten Sonntag. Um jung und alt vertraut zu machen mit dem, was alles geboten wird, lassen wir hier das ausführliche Programm folgen:

Im Laufe des Vormittags: Eintreffen der auswärtigen Gruppen. Anmeldung bei Herr Turnlehrer König, Jugendbergeber.

9.30 Uhr Jugendgottesdienst beider Konfessionen.

10.30 Uhr Aufstellung der Gruppen auf dem Rehpflanz, anschließend Abmarsch zur Kletterstein auf dem Schloßplatz.

11.00 Uhr Kletterstein auf dem Schloßplatz. Redner: Landesjugendführer Friedrich Kempfer.

12.00 Uhr Ausgabe einer Suppe in der Wildnis des Schloßgartens.

13.30 Uhr Aufstellung in der Wildnis zum Umzug.

14.00 Uhr Umzug der Jugend durch die Straßen der Stadt.

ab 15 Uhr Singen, Tanzen, Spielen an verschiedenen Stellen des Schloßgartens.

(Wettlingen um Wimpelbänder des Gauess Baden für DJJ, städtisches Treiben in der Wildnis, Volkstänze auf dem Schloßgartenparterre, Hand-Sack-Spiele vor dem Minerva-Tempel, Teile aus „Wilhelm Tell“ auf der Freilichtbühne des Schloßgartens, musikalische Darbietungen eines kleinen Orchesters u. a. m.)

17.00 Uhr Ausführung des Schwetzingen Kolos-Ainderballets am Apollotempel.

18.30 Uhr Schlussspiel an der Hirscharuppe. „Kein schöner Land“.

20.30 Uhr „Der op Zoom“, Ausführung des Charakterschwetzingen auf der Freilichtbühne des Schloßgartens.

22.00 Uhr Große Gartenbeleuchtung mit Höhenfeuerwerk.

Schwetzingen: richtet euch heute schon auf dieses Jugendfest. Bittet auch St. Petrus, daß er uns schönes Wetter beschert, denn es wäre doch schade, wenn die Jungen, die sich riesig auf den Tag freuen, ihn verregnet sehen müßten.

Einer „Königin“ ins Stammbuch

Die Mehrzahl der deutschen Mädchen hat aus unserer Aufklärungsarbeit gelernt. Sie sind sich über die verwerflichen Absichten der Juden im Klaren. Andererseits werden sie wohl kaum darüber im Zweifel sein, daß wir sie so beurteilen, wie sie sich aussprechen, besonders wenn sie mit einem Juden verkehren. Sie schließen sich automatisch für immer aus unserer Volksgemeinschaft aus und werden demnach entsprechend behandelt. Hier in Schwetzingen lebt eine holde Maid, die absolut nicht von ihrem Vinasen lassen will. Tagtäglich erlebt man das Schauspiel dieser gemischten „Minné“ in der Clementine-Wassermann-Straße. Gegen Abend plattföhrt das Bräutchen ein paar polnische Juden heran, um seine in den wildsten Kriegsjahren bemalte und säuwierte Soße zum üblichen Abendessen abzuholen. Nicht etwa, daß wir uns über dieses Gebilde ärgern, oder dem provozierenden Verhalten der „Königin“ irgendwelche Beachtung schenken. Wir wundern uns bloß über die Dummheit dieses Mädchens, das sich von diesem Talmutzger ausnützen läßt. Wenn diese arisch-jüdische Kombination glaubt, daß wir uns angezogen von so viel Liebe irritieren lassen, so ist das ein Trugschluß. Wir lassen uns vom Bene der Nicht nicht abdrängen und begründen lebhaft das Projekt der Sterilisation für Verleugnerinnen ihres deutschen Blutes.

Herr Börg, wie kommen Sie dazu?

Es lebt in Schwetzingen ein Friedhofsaufsichter namens Börg. Es sei uns gestattet, diesen Mann etwas näher zu betrachten. Bis jetzt ist (bis vor) er also Friedhofsaufsichter. Seine Laufbahn ist interessant genug, um ihn zu charakterisieren. In früheren Jahren war er einmal als Landbruder in einem Kloster. Er nannte sich auch einmal Erzieher. Ob er auch die Eigenheiten dazu besitzt, wissen wir nicht. Dann arbeitete er mal da und dort. Sehr interessant ist, daß dieser Herr ehemalige Erzieher und Landbruder in den letzten Jahren auch als Delegierter der erwerbslosen Romantisten nach Berlin fuhr. Neulich soll Herr Börg auch nationalsozialistische Anwandlungen bekommen haben. Wie diesbezüglich sind Sie doch, Herr geistesreicher Friedhofsaufsichter. Und nun das Neueste, was Ihnen das Genick gebrochen hat. Starb da vor einiger Zeit ein Kind, das nur einige Stunden gelebt hatte. Der Vater brachte es zum Friedhof. Dazu noch ein Kissen mit der Bitte, daselbst in den Sarg zu legen, damit der kleine Engel gut zu ruhen kann. Herr Börg, warum haben Sie das Kissen nicht an die Stelle gebracht, wo es der Vater des Kindes haben wollte? Sie als Erzieher müßten doch wissen, daß unrecht Gut nicht gebelbt. Die Sonne brachte es dieser Lage auf eigenartige Weise an den Tag. Wir möchten Ihnen sagen: Das ist die Krone Ihrer vieljährigen Tätigkeit. Eine solche Vieljährigkeit kann

nur dadurch bekräftigt werden, daß Sie in Schwetzingen endgültig von der Bildfläche verschwinden. Und wir betrauen Ihnen: Sie verschwinden endgültig. Solche Verwandlungskünstler können wir nicht brauchen. Nehmen Sie das eine als Lehre mit, daß es eine Schande ist, und zwar eine unheilbare Schande, Toren gegenüber vieljährig zu sein. Wir wünschen Ihnen eine endliche gute Besserung.

Der Obst- und Gartenbauverein Schwetzingen hat am Samstag die Versuchstation Limburger Hof, nahe der Bahnstation Rutenstahl (Rheinpfalz), besichtigt. Die Aufgaben der Station bestehen vornehmlich darin, die Düngemittel der N-V-Farbenindustrie, Aktien-Gesellschaft, hinsichtlich ihrer Wirkung auf die einzelnen Kulturpflanzen auf verschiedenen Bodenarten eingehend zu beobachten und zu prüfen. Es handelt sich darum, für jede Bodenart wie für jede Pflanze, das geeignetste Düngemittel herauszufinden, um damit die sowohl quantitativ als auch qualitativ besten Ernteergebnisse zu erzielen. In diesem Zweck wird alljährlich eine große Anzahl von Düngungsversuchen in Gefäßen, ummauerten Parzellen und auf Feldversuchstücken jeweils nach streng wissenschaftlichen Methoden angelegt und deren Ergebnisse im agrarökonomischen Laboratorium auf Trockensubstanz und Nährstoffgehalt untersucht. Aus diesen Arbeiten erwachsen weiterhin zahlreiche Aufgaben chemischer, physikalischer und biologischer Art auf den Gebieten der Bodenkunde, der Pflanzenphysiologie, des Pflanzenschutzes, der Nährstoffwirkung der Lagerfähigkeit und Mischbarkeit der Düngemittel und so

50 Jahre Evangelischer Kirchenchor Hohenheim

Ein 50-jähriges Vereinsbestehen ist eine Tatsache, an der man nicht vorbeigehen darf. Und so hatte sich auch der Evangelische Kirchenchor Hohenheim zum Ziel gesetzt, seinen 50sten Geburtstag in einfacher aber würdiger Weise zu begehen. Das Fest fand im Zeichen des Kirchengesanges. Am Vorabend des Festtages wurde von Mitgliedern des Vereins ein Vokalstück dargeboten: „Der letzte Schuß“, ein ernstes Spiel mit fröhlichem Ausgang in drei Akten von Pa. Studentrat Emil Hoffmeister, Heidelberg. Es ist ein Stück, das vom Dichter und Komponisten eigens für solche Jubiläen geschaffen wurde. Man muß zugeben, daß er dabei in Inhalt und Form eine glückliche Hand bewiesen hat. Der Stoff und die sangbaren Melodien sind vollständig im wahren Sinne des Wortes, ohne irgendwie selbst zu werden. Die Musik ist im Gegenteil recht anspruchsvoll, wie es sich besonders in den Auktorspielen und einzelnen gerade hochdramatischen Szenen (Kampfszene!) zeigt. Außerordentlich ansprechend ist das Liebesduett des zweiten Aktes; bei der Trauungsfeier ist das Auf- und Abwogen des Waisers musikalisch sehr geschickt illustriert, ergreifend ist die nur mitleidig und musikalisch dargelegte Szene an der Förstersruh im Walde, innig und tief empfunden die wundervolle Kirchenorgel. Im dritten Akt jedoch erzählt das Stück scheinlich und musikalisch noch eine grobhartige Steigerung in der Spinne mit den Liebchern der Burden und Mädchen. Sider und klar ist die Stimmung gezeichnet in dem mehrfach sich wiederholenden Spinnerlied, geschickt und abwechslungsreich unterbrochen durch gegenläufige Melodien, so vor allem durch den Slow-Fox des wachsenden Berliner Stanislaus, der erst „Abdammung“ in die Sache bringt, wobei jeder (auch der Zuhörer!) „mit muß“.

Die Aufführung fand unter einem guten Stern. Der Leiter, Herr Hauptlehrer G. H. J. hatte sich viel Arbeit gemacht im Verein mit dem Komponisten, der die Mühe nicht gescheut hatte, in mehreren Proben tüchtig mitzuarbeiten. Der Erfolg blieb deshalb auch nicht aus, zumal die Aufführung in guten Händen lag. Hervorgehoben sei der Stanislaus des Gastes Walter Wehn-Heidelberg, dessen Bühnenroutine sofort auffiel, die besonders flüchtig übertragene Fiesel von Emma Kammer, Emma Böhm in der Hauptrolle nicht leichten Rolle der Großmutter, der mit außerordentlich starkem Erleben sehr charakteristisch gezeichnete Förster von Paul Gisinger, der Gutsbesitzer von Adolf Hellmann, der sich geschickt und fast weismännlich seiner Aufgabe entledigte. Insbesondere der „Auserwählte“ Karl von Ludwig Schrant unwichtig und natürlich gefiel. Auch das Orchester entledigte sich seiner nicht leichten Aufgabe in sehr schönem Zusammenwirken. Es waren die Herren Karl Schneider und Alfred Bräuning (erste Violine), Richard Feiß und Hans Kuer (zweite Violine), Hans Hoder und Karl Bahl (Bratsche), Fritz Bräuning (Cello), Walter Kraus (Baldhorn) und Wilhelm Wiedlingmeier (Hörn), am Klavier Fritz Klein.

Der Abend war für Komponist und Ausführer ein voller Erfolg und fand ein dankbares Publikum.

Die Feier des Jubiläums, aus dessen Anlaß der evangelische Oberkirchenrat, der Palastische Landeskirchengesangverein und der Bezirksverein der Kirchenchöre der Diözese Oberheidelberg Vertreter entsandt hatten, die in ihren Ansprachen Grüße und Glückwünsche überbrachten und aufforderten, weiterhin mitzuarbeiten an der Pflege des Kirchengesanges, begann der Sonntag mit einem Festgottesdienst, in dem Herr Stadtorganist Vossler zu Herzen gehende Worte des Dankes und der Anerkennung für die Leistung des Chores in 50 Jahren fand. Dieser Festgottesdienst wurde eingeleitet mit dem von einem Aktiven unter Stabführung von Ehrenmitglied Herr Reil, Heugel vorgetragenem Chor „Harte meine Seele, harte des Herrn“, dem Chor, der nach der Gründung des Vereins zum ersten Male im Jahre 1883 in der Kirche gesungen wurde. Der Hauptpunkt des Festgottesdienstes war der Vortrag des Orchesterchorwerkes „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, gesungen von dem aktiven Chor unter Leitung von Herrn Hauptlehrer G. H. J. und unter Mitwirkung eines eigens dazu gebildeten Orchesters.

fort. Dem biologischen Laboratorium ist eine Weizstein angegliedert, die dem Verband der Bayerischen Wetterstationen angegeschlossen ist. An der nördlichen Seite des biologischen Konz liegt ein kleiner botanischer Garten, in dem etwa 1500 verschiedene Pflanzen der deutschen Flora nach den pflanzengeographischen Vegetationszonen getrennt untergebracht sind — Während des dreitägigen Rundganges wurden von sachkundigen Seite erklärt: die Gefährdung, Sortenanbauversuche für Sellerie, Lauch, Tomaten, rote Rüben, Rosenkohl, Kartoffeln, Mais, Artischocken, amerikalischen Kiefern-Artischocken, die Musterobstanlagen in den Gewächshäusern: Zuckerrohr, Reis, Vananen, Baumwolle, Kaffee, röstige Samenbäume, Kautschuk, Kirschen und sonstige ausländische Pflanzen. Ferner wurden in Anwesenheit des Herrn Reichsleiter, das Düngemittellager, der Zuckerküppen, die reifen Tomaten in den Glashäusern und das Getreideverluchfeld. Viel Interessantes bot auch die Rindvieh- und Schweinehaltung, die auf der Rehhütte untergebracht ist, ferner der Geflügelhof. — Die Fahrt des Vereins in die Rheinpfalz war für alle Teilnehmer ein Erlebnis, das ihnen stets in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Verkehrsunfall. Gestern mittags nach 5 Uhr ereignete sich auf der Mannheimer Landstraße ein Verkehrsunfall dadurch, daß ein Personauto und ein Kabfahrer leicht zusammenstießen. Das Fahrzeug wurde demoliert. Der Fahrer erlitt geringere Verletzungen.

Die Trachtenschau, die ursprünglich nur bis Sonntag, den 2. Juli, geöffnet sein sollte, bleibt auch heute noch den ganzen Tag offen. Wie uns mitgeteilt wurde, war der Besuch außerordentlich gut und prozentual dem in Mannheim gleich.

Plankstadt

Deutscher Jugendbund. Sämtliche nationalsozialistische Jugendorganisationen veranstalteten am vergangenen Sonntag im Gasthaus „Zum Adler“ einen deutschen Jugendabend. Imagovoll, Rhythmusvoll, Hitzeljugend und Mund deutscher Mädchen waren in gleicher Weise an dem Gelingen des Abends beteiligt.

Während des Jugendtriumphfestes einen schneidigen Marsch spielte, zogen Hitzeljugend und Jungvolk, von den Anwesenden mit begeisterten Beifall begrüßt, in den Saal ein. Im Anschluß daran begrüßte Hitzeljugendführer Sinner die sehr zahlreich erschienenen Einwohnerschaft. In seinen Ausführungen legte er in klarer Weise Zweck und Ziele der nationalsozialistischen Jugendentwicklung dar und forderte die Eltern auf, ihre Kinder in die nationalsozialistische Jugendbewegung einzuführen. Die nun folgenden Darbietungen waren alle von einem neudeutschen Geist getragen und wurden von den Anwesenden mit großer Begeisterung aufgenommen. Am Schluß gab Ortsgruppenleiter Treiber ein vertieftes Bild der neuen deutschen Jugenddarstellung. Nicht Gleichgültigkeit, sondern Erziehung des Charakters ist die Hauptsache. Zur Charaktererziehung ist aber wichtige, geeignete Vorbilder auszuwählen. Die Vorbilder gibt uns die deutsche Geschichte in ihren Helden.

Die Jugend wollte an diesem Abend der Einwohnerzahl von Plankstadt zeigen, wie sie das Gedankengut der nationalsozialistischen Bewegung in sich aufgenommen hat. Dieses Ziel wurde in allen Darbietungen mit der größten Lebendigkeit zum Ausdruck gebracht. Man sah an den freudigen Gesichtern der Jungen und Mädchen, daß sie sich gerne einmischen wollen in die große deutsche Volksgemeinschaft, und daß sie auch für dieses neue Deutschland zu kämpfen bereit sind. Jeder Anwesende mußte fühlen, daß die Bewegung, die eine solche begeisterte Jugend hat, nicht untergehen kann. Der Abend klang aus in einem Glanzbescheidnis zur deutschen Jugend und darüber hinaus zur jungen nationalsozialistischen Bewegung und zum neuen Deutschland, das sich spontan ausdrückte im Gesang des Deutschland-Liedes, sowie des Horch-Westel-Liedes.

Vollzählung. Bei der Vollzählung vom 16. Juni 1933 wurde die Einwohnerzahl mit 5670 (5303) Personen festgestellt, davon entfallen auf männliche 2786 (2607) und auf weibliche 2884 (2696). Zu der Gesamtzahl kommen noch etwa 20 Wohnende hinzu. Die in den Klammern genannten Zahlen bedeuten das Zählergebnis im Jahre 1925.

Sportresultate. Fußball: Turngemeinde Plankstadt I—Zv. Waldorf I 7:2; Zv. Plankstadt II—Zv. Waldorf II 4:4; Zv. Plankstadt III—Zv. Waldorf III 2:2; SpV. Plankstadt—Zv. Eppelheim 3:1. — Handball: Turngemeinde Plankstadt I—Zv. Ebingen I 9:2.

Oftersheim

Sie werden wieder frech. Schon das zweite Mal ist es passiert, daß die evangelischen Krankenpflegerinnen, wenn sie spät abends nach einem Krankenbesuch machen wollten, auf dem Heimweg durch Jurte wie: „Gelt Meßan“ oder „Kostrom“ begrüßt wurden. Wir möchten den Kommunitäten deutlich sagen, — oder sind es am Ende noch Leute anderer Farbe — daß dies für uns Grund genug ist, wieder mal einige Bürschchen unter die Lupe zu nehmen.

Auflösung der Zentrumspartei. Am Montagabend beschloß der Vorstand der hiesigen Zentrumspartei, sich aufzulösen. — Weitere Kundgebung. Die Interessengemeinschaft unterbaldiger Gesangsvereine, die am Sonntag hier tagte, hat einstimmig beschlossen, sich aufzulösen.

Eine amüsante Geschichte. Gingen da in den letzten Tagen der S., der R. und der L. morgens früh zum Wähen. Aber so wach, wenn man nicht oder zu wenig schlafen hat. Die Sache klappte einfach nicht. Als sie meinten, die Arbeit sei erledigt, da standen überall die Großbäume wieder auf und vernagelten sich vor ihnen, wie die Kornhölzer vor dem ägyptischen Hofel. Buntentbrannt von solcher Unverschämtheit nahm der eine sein Ledermesser — er ist zwar kein Schuster —, der andere sein Federmesser und machten sich von neuem an die Arbeit. Gnade dir Bauer, wenn du den vollen Arbeitslohn bezahlen müßtest, zumal die halbe Dremert heute noch liegt. Lustig, nicht wahr, und sehr reich! Schauer bleibt bei deinem Reizen!

Reich

Am vergangenen Sonntag machten Räden und HTR zum erstenmal einen kleinen Ausmarsch. Mittags 2 Uhr verammelten wir uns auf den Abos Hitzel-Platz. Von da aus marschierten wir ins Talhaus nach Oftersheim.

In Oftersheim gerieten wir auf das Müstfeld, wo wir unter dem Klang der Hitzel Musik tanzten. Hier und dort gab es viel zu sehen! Nicht weit von unserem Lagerplatz fand der große Musikfest. Während nun die einen aßen, vergaßen sich die anderen mit Speerwerfen und sonstigen Spielen. Nach einer Weile machten wir uns wieder auf die Feine und marschierten durch Schwetzingen. Doch endlich, nach langhündigem Fußgänger, konnten wir unsere Heimat Reich wiedersehen!

Reilingen

Der hiesige Männergesangverein errang sich unter Stabführung seines langjährigen, verdienten Chorleiters, Oberlehrer Franz Kögler, bei harter Konkurrenz mit 276 Punkten einen 1. Preis. Ein großer goldener Pokal sowie ein Dirigentenpreis in Form einer wertvollen Uhr, waren die Belohnung für die durch Dirigent und Sänger geleistete mühevollen Kulturarbeit. Mit der erhaltenen Punktzahl marschierte der Verein unter den 14 Teilnehmern an 3. Preis. Wobei es dem Verein unter Leitung von Herrn Kögler, Vorstand des Herrn Ang. Hubach weiterhin vergönnt sein, solche Ehrungen erleben zu dürfen.

WECK die Weltmarke!

Das Einkochglas für Sie! Apparate, Gummiringe, Messingkessel, Fruchtpressen, Bohnenschneider.

Preise abermals ermäßigt!

BAZLEN Paradeplatz

Seit mehr als 50 Jahren alles für Küche und Haus

Geden

Sommer 20.25 untergan 1817 68 1885 68 1908 68 21

75. Geden

75. Geden Jahren m Müller, J. 75. Geden Jubiläum Pa. 70. Jahre fa Jullien far

Photof hier, M ersten E verweifen welches i Reifer i sind dasa ausgefelli sind.

Die be Städtich Sammlu Betrag u Die W fabrik G April 6 einen Be

Bei der ten des freiwillig Staatsfich in Höhe d wurde b geleitet.

Eine be reichten b. d. Bre in allen 2 gefürd in Stra m. d. h. freie, ank Kapital a arntliche

Wie w Hirma G den Weh Beitruf, inneren, w dem Jenz Wir dier beartigen

Die W wieder s feit, d Eine G auf dem sagen m das sein detn ein

Man de Partitur man nu sprechen Kompositi und gem befannte

Den Z Ein wervvoll für Fra Ludwig der mit

allerding nen ges sammen Ken Ge einberfo einigern

„Deutsch für die fafale nur befie Nicht an rum-G

Joan in Courts ter Gei Einqmef maß, da die Frau Daalen Leiter anreche

1 Lokales: MANNHEIM

Gedenktage

Daten für den 5. Juli

Sonnenaufgang 5.44 Uhr, Sonnenuntergang 20.25 Uhr; Mondaufgang 19.11 Uhr, Monduntergang 0.42 Uhr.

1817 Geboren der Naturforscher Karl Vogt in Siechen (gest. 1895).

1863 Geboren der englische Kolonialpolitiker Cecil Rhodes in Herrisford (gest. 1902).

1908 Gestorben der norwegische Dichter Jonas Lie in Bärum (geb. 1833).

75. Geburtstag. Wie wir leider erst heute erfahren konnten, feierte Frau Emilie Stelzenmüller, Wilhelmstraße 21 am 2. Juli ihren 75. Geburtstag. Wir gratulieren!

Jubiläum. Am heutigen Tage kann unser Pp. Johann Regenhof auf eine 50jährige Tätigkeit im Hause der Rheinischen Gummi- und Cellulosefabrik Redarau zurückblicken. Wir wünschen, daß unser Kollege Regenhof noch lange Jahre bei dieser Firma seine Tätigkeit ausfüllen kann.

Photos. Bei unserem Pp. Julius Schmidt, hier, M 2, 10, ist eine Reproduktion von der ersten SA aus dem Jahre 1924 ausgestellt. Wir verweisen unsere Pp. auf dieses Unternehmen, welches nur rein deutsche Erzeugnisse führt. Der Besitzer ist ein alter Kämpfer der NSDAP. Auch sind daselbst ca. 50 Aufnahmen von dem 1. Mal ausgestellt, worauf einige Fachgruppen ersichtlich sind.

Spenden

Die der NSD angehörenden Angestellten der Städtischen Werke, Gebäude K 7 hat für die Sammlung „Opfer der Arbeit“ den schönen Betrag von 46,70 Mark gesammelt.

Die Arbeiter und Angestellten der Zigarrenfabrik Gebrüder Jacobi sammelten für die Spende „Für Förderung der nationalen Arbeit“ einen Betrag von M. 30.

Bei der letzten Gehaltszahlung haben die Angestellten des Kaufhauses Westertal, M 7, 12/13, freiwillig eine Spende auf Grund des Aufrufes von Staatssekretär Pp. Reinhardt zu Arbeitsbeschaffung in Höhe von 150.— M. gesammelt. Die Spende wurde dem Finanzamt Mannheim-Stadt weitergeleitet.

Eine der künftigen aber nichtbedeutendsten erfolgreichsten Firmen in der Bismarckindustrie ist die Orientalische Cigaretten Compagnie „Rosa“ S. m. b. H. Bremen, deren neue Cigarette „Rosa“ 3/4 in allen Teilen des Reiches, in denen sie bisher eingeführt wurde, außerordentliche Erfolge erzielt. Die Firma Orientalische Cigaretten Compagnie „Rosa“ S. m. b. H. ist eine rein deutsche, nach- und fertigt, soziale Firma, die nur mit rein deutschem Kapital arbeitet und deren Leistung nur rein deutsche, deutsche Verhältnisse angeht.

Wie wir hören, kommt die alt- und weltbekannte Firma Gebr. Henkel, früher Henkel, nach Mannheim auf den Reichsplatz, mit einer großen Künstlerfamilie von Welt. Wir können uns noch sehr gut daran erinnern, wie die Familie Henkel vor 30 Jahren auf dem Reichsplatz ihre Geschäftstätigkeit geübt hat. Wir dürfen die Henkel nicht vergleichen mit anderen derzeitigen Geschäftsfamilien. Die Familien Henkel und Henkel entstammen einem alten Künstlergeschlecht, 1437 waren die Henkel schon im In- und Auslande bekannt als die beste und tüchtigste Künstlerfamilie der Welt. Wir freuen uns, daß hoch alte und berühmte Künstlerfamilie wieder nach vielen Jahren bei uns eingetroffen ist und wünschen ihr zu ihrem Mannheimer Geschäft einen guten Erfolg.

Mehr Lebensfreude!

Glücklich zu leben, ist eine Kunst, eine große, schwere Kunst, die darin besteht, alles, was das Leben uns bietet, auf das Beste zu verwerten, von allem den besten Gebrauch zu machen, dem Leben den höchsten und reinsten Genuß abzugewinnen und die höchsten und schönsten Ziele zu erreichen.

Wiewohl Glückseligkeit ein seltenes Juwel, aber das Suchen nach ihr ist nicht immer vergeblich, die Anstrengung, sie zu erreichen durchaus nicht hoffnungslos. Sie besteht vielmehr aus vielen kleinen, gar nicht sehr seltenen Edelsteinen, die durch geschickte Zusammenstellung und schöne Fassung sehr leicht ein wertvolles und kostbares Ganzes zu bilden vermögen. Wie viele kleine, laute Freuden sind doch auf unserem Lebenspfad gestreut, an denen wir im Jagen nach großen und aufregenden Genüssen nur zu leicht vorübergehen. Eines dürfen wir vor allem nicht vergessen: die größte und reinste Freude findet man immer nur in geteilter und gewinnhafter Pflichterfüllung. Diese strenge Pflichterfüllung ist jedoch ohne Selbsterziehung nicht möglich; es gibt aber wenig Triumphe, die wahrer, oder empfindlicher, die befriedigender sind, als das Erlangen Bewußtseins einer unumschränkten Herrschaft über sich selbst.

Auch für die Vermitten kann das Leben zu einer Quelle der Freude und des Segens werden. Die Welt braucht durchaus kein „Lai der Tränen“ zu sein. Freude ist etwas dem Menschen unentbehrliches; er braucht sie, wie das Vieh die Luft, die Muschel die Bewegung brauchen. Sie beschleunigt den Pulsschlag und erwärmt das Herz. Und wie leicht ist es für jeden, sich selbst Freude zu bereiten! Unzählige Dinge schon können sie herbeizubereiten: Unseren Freunden gefällig sein, unseren Angehörigen angenehme Ueberraschungen bereiten und uns jeden Morgen etwas Gutes vornehmen, beobachten, wie die Bäume Blüten anlegen, wie das Getreide in Dünen schneht, dem Gesang der Vögel lauschen, den wägenen Duft des frisch aufgedeckten Erdreichs einatmen, dem harmlosen Spiel einer kleinen Kinderhand zuschauen, ein gutes Buch lesen: das sind Dinge, über die jedes unverdorrene Gemüt Freude empfinden muß. Ein Mensch, der Beobachtungsgabe und Empfänglichkeit besitzt, findet in jedem Gegenstand des Stillschwebenden, in jeder schönen Aussicht, in jeder Begebenheit Stoff zum Nachdenken und einen Beitrag zu freudigen Erinnerungen für die Zukunft.

Wir sind aber selber allzu sehr geneigt, uns von den Freuden, die auf unserem Wege liegen, abzuwenden und nach denen zu seufzen, die für uns unerreichbar scheinen. Wie viele von uns können sich noch freuen und beneiden die, welche Zeit und Geld haben, fremde Länder zu besuchen. Wer genießt sie wohl, wie sie es vermöchten, die kleinen Ausflüge, die jetzt fast allen möglich sind? Zum großen Teil haben wir es in der Nacht, aus der Welt einen Palast oder ein Gefängnis zu machen. Es liegt eine gewisse selbstfühlige Befriedigung darin, uns in den Gedanken zu gefahren, als seien wir Opferkammer des Schicksals, oder über ein und ausgefülltes Unrecht nachzutadeln, das sehr oft

nur ein mehr oder weniger eingebildetes ist. Weiter und frohlich sein — trotz Mühsal, Sorgen — verlangt von uns einen Kraftaufwand, ist eine Kunst, die gelernt sein will. Bei der sich jeder bewachen muß, fast als ob er ein anderer wäre. Jedenfalls hängt die Bildung unseres Geistes und unseres Gemüths von unserem eigenen Willen ab, und je bereiteter Geist und Gemüt sind, desto entschiedener werden wir uns von allem Gemeinen und Niedrigen abwenden, desto dankbarer werden wir die Blumen pflücken, die uns blühen. Niemand kann uns hindern, unsere Gedanken auf etwas Gutes, Schönes, Hohes zu richten, unser Wissen zu bereichern, unsere schätzbaren Reigungen zu beschärfen und die guten zu pflegen und unsern Nachkommen den Segen eines guten Beispiels zu hinterlassen.

Wenn auch eine angeborene heitere Gemüthsart die uns das Leben leichter auflassen läßt, eine wesentliche Grundlage der Lebensfreude ist, so will letztere doch auch gelernt und erarbeitet werden. Entbehrungen in der Jugend lassen uns später auch geringere Schäden und Kleinmühsal Freude abgewinnen. Darum ist es notwendig, die Kinder nicht zu verwöhnen, sondern sie zu Gehörsam und Ausdauer zu erziehen. Die Ueberwindung des Widerstandes begünstigt immer; Erarbeitetes macht mehr Freude als Geschenktes. Auch die Ueberwindung der Ungebuld ist ein freudbringendes Sieg. Eine naturgemäße Lebensweise und Gesundheit tragen selbstverständlich viel zur Lebensfreude bei. Ihre reichliche und dauerhafte Quelle aber ist das Leben für andere, die Teilnahme an Freude und Leid derselben, das Wirken, Entbehren und Schaffen für sie.

Beruhigungen an sich können Lebensfreude nicht erzeugen; unter Beruhigungsgelüsten trägt sich meist nur innere Leere und Freidlosigkeit. Mit Ueberfüllung ist Lebensfreude nicht vereinbar. Auch der Scherz und Witze selbst ist oft. Deshalb kann der Kampf an Lebensfreude selbst einem ganzen Lebensstadium das Gepräge geben. Ihm müssen wir z. B. die weltanschauliche, pessimistische Richtung in der Literatur, den früheren Erfolg des Marxismus bei seinem Bestehen, bei den großen Massen Uebergehuligen, Unzufriedenheit, ja Hoffnungslosigkeit zu erzeugen und die entsehlende Häufigkeit der Selbstmorde zuzuschreiben.

Auch zwischen uns leben heute noch Menschen — und es sind leider nicht wenige — die, wenn sie die Nacht hätten, den Himmel mit einem Hior behängen, unsere schöne Erde mit einem Leuchtwort bedecken, die blutenden Sterne vom Himmel reißen, dem Mond seinen Glanz nehmen, die Sonne mit Wolken verhielen und uns zu einem Dasein von Freudlosigkeit und Unfreiheit verdammen würden. Eine derartige Lebensanschauung läßt sich weder durch Vernunft, noch durch Sittengefuhl, noch weniger durch Religion rechtfertigen. Denn ein glühiger Schöpfer hat den Menschen in eine schöne Welt gesetzt, ihn mit guten und schönen Dingen umgeben und ihm die Gabe verliehen, zu lieben und zu lächeln, zu lassen und zu schaffen, aber auch zu genießen und sich der Schöpfung zu freuen. L. S. E.

Was alles passiert

Richtungsscheitern geben! Als am 3. dieses Monats um 16.15 Uhr ein verheirateter 40 Jahre alter Fahrer mit einem Fahrrad durch die Straße am Friedrichsplatz — Richtung Parkhotel — fuhr und kurz vor der Tatterfallstraße ohne ein Richtungsscheitern zu geben, nach der linken Seite der Fahrbahn abbiegen wollte, stieß er mit einem in Richtung Augusta-Anlage fahrenden Personentransportwagen zusammen. Der Anprall war dadurch geschwächt, daß der Personentransportwagen kein Fahrzeug auf eine Entfernung von etwa zwei Metern abbremsen und zum Stehen bringen konnte. Der Fahrer kam mit einer Querschlagung am rechten Fuß und einigen Hautabwürfungen am linken Ellenbogen davon und fand Aufnahme im Theresien-Krankenhaus.

Auto gegen Gerüsttransport. Am 3. Juli um 8.35 Uhr fuhr ein Personentransportwagen bei einer Fahrt durch die Waldhofstraße — Richtung Zugenberg — auf einen mit etwa zehn Gerüstleitern beladenen und in entgegengekehrter Richtung fahrenden Handwagen derart auf, daß die Ladung zertrümmert wurde. Ein in dem Personentransportwagen mitfahrender Polizeibeamter und dessen zwei Jahre alter Sohn erlitten dabei Verletzungen. Die Verletzungen des Kindes sind derart schwerer Natur, daß es ins Städt. Krankenhaus gebracht werden mußte und Lebensgefahr besteht.

Bom Kraftwagen überfahren: Am gleichen Tage gegen 10 Uhr erlitt ein Lieferkraftwagen, der von der Cassestraße nach rechts in die Stengelhofstraße einbiegen wollte, ein fünf Jahre altes Mädchen, das gerade die Stengelhofstraße überquerte, mit dem rechten vorderen Koffel, wodurch das Kind zur Seite geschleudert wurde und einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt und Fleischwunden im Gesicht und an beiden Händen davontrug. Nach Anlegen eines Rotverbandes durch einen Arzt wurde es ins Heinrich-Lanz-Krankenhaus überführt. Lebensgefahr besteht nicht.

Schuhhaft. Im Laufe der vorgestrigen Tages wurden drei Personen aus politischen Gründen in Schuhhaft genommen.

Helft den nolleidenden Holz- bildauern!

Der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Bildhauerbundes richtet an die Allgemeinheit die Bitte, die Holz- und Steinbildauer in ihrem schweren Existenzkampf mit Aufträgen zu unterstützen. Die Holz- und Steinbildauer schaffen mit an unserer Kultur und machen unser Heim — auch wenn wir nur Kleinigkeiten ihrer Arbeiten aufstellen — schön und heimlicher. Die Herrichtung alter und antiker Möbel, gute Schnitzereien, Holzarmaturen, überdauert alles was mit Holz zusammenhängt, sollte man nur dem Fachmann in die Hände legen. Der deutsche Künstler will mitarbeiten und wir müssen ihm mit Aufträgen unterstützen und ihm auf diese Art Gelegenheit geben, allen Ritz und Ritz ausrotten zu helfen.

Konzert des Beethovenchors Ludwigshafen

Zwei ansprechende Uraufführungen

Der Beethoven-Chor trat am Dienstagabend wieder mit einem Konzert vor die Öffentlichkeit, das im Rahmen moderner Musik stand. Eine erste- und zwei Uraufführungen standen auf dem Programm. Wenn wir es uns versagen müssen, darauf näher einzugehen, so ist das kein Unterlassungsfehler unsererseits, sondern eine Unierlassungsblinde der Veranstalter. Man hat es nicht für nötig gefunden, eine Partitur zur Verfügung zu stellen. So kann man nur über die Eindrücke berichten. Eine ansprechende, auch inhaltlich zufriedenstellende Komposition heißt das „Arie für Sopran und gemischten Chor“ von dem noch wenig bekannten Ludwigshafener (†) Leo Schatt. Den Solistell sang Fr. Erna Postel, die über einen geeigneten Sopran verfügt. Weniger wertvoll, teilweise naiv, sind die vier Gesänge für Frauenchor, dem Beethovenchor von dem Ludwigshafener August Richard gewidmet, der mit dem Erfolg zufrieden sein kann, der allerdings mehr der Person als den Kompositionen gegolten haben dürfte. Konnte man zusammen mit dem gemischten Chor „Vom jüngsten Gericht“ von Günther Raybael sich einberstandener erklären, so wurde dieser noch einigermassen gute Eindruck durch die „Deutsche Singmesse“ von Joseph Haas. Galt für die „Seilige Elisabeth“ die Bezeichnung „sakrale Operette“, die irgendwer mal ausfachte, nur bedankt, hier kann man sie mit vollem Recht anwenden. Diese Widmung entspricht nicht aus Opposition gegenüber diesem Zentrum-Günstling Haas: das Halle-Halle-Immuno in der Elisabeth, so frischig wie ein Courtd-Rabler-Roman und bereits von anderer Seite glossiert, es wiederholt sich in dieser Singmesse genau so gelangweilt-marxistisch, daß dazu nur noch Blech fehlt, um ihm die Krone aufzusetzen. Diesen 1924 entstandenen Haasen aufzugeben zu haben, kann sich der Leiter Fritz Schmidt keineswegs zur Ehre anrechnen. Anmerkend ist zum Schluß über

die Leistungen des Beethovenchors zu sagen: sie konnten befriedigen, der seine wie auch der große Chor verfügen über saubere Technik und sympathisches Vortragsvermögen, sie zeichnen sich durch Kultur und Disziplin aus und liegen wenig zu wünschen übrig. rex.

Sängererfolg. Das Männerquartett „Perleo“ (Vg. Chorleiter Jul. Reich) errang am Sonntag beim Gesangswettbewerb in Waldmühlbach, wozu sich 14 Vereine beteiligten, in der Stadtklasse den 1b-Preis und zweiteilige Tagesleistung.

National-Theater. Besetzung von „Freie Bahn dem Richter“. Die morgen abend im Nationaltheater zur Erstaufführung kommende Komödie „Freie Bahn dem Richter“ steht unter Regie von Hermann Albert Schroeder. Die Rollen sind besetzt mit Hans Winzer (Studienrat Wörder), Fide Oberhoff (Frau Wörder), Annemarie Schradel, Fritz Schmiedel, Willy Birgel, Karl Marx, Hans Simhäuser, Josef Offenbach und Hermine Ziegler. — Eise Schutz vom Nationaltheater Mannheim wurde nach erfolgreichem Gastspiel als „Mint“ in „Bobeme“ an das Badische Staatstheater in Karlsruhe engagiert.

Vom Spielplan: Heute wird die Operette „Anneliese von Desso“ zum letztenmal wiederholt. — Die am Sonntag stattfindende Aufführung „Die Kletterfinger“ von Richard Wagner wird von Generalmusikdirektor Philipp Bach dirigiert.

Uraufführung. „Die schwimmende Insel“ von Walter Flex wurde vom Stadttheater Würzburg (Intendant Eugen Keller) zur alleinigen Uraufführung angenommen.

Das Mannheimer Kammerorchester hat sich im Anschluß an die nationale Revolution völlig neu gebildet. Ehemalige Mitglieder sind junge Berufsmusiker. Das Orchester erstreckt durch intensive Studien- und Probedarstellungen künstlerische Reife und Maturität in der

Wiedergabe klassischer und zeitgenössischer Kammermusik im Konzertsaal.

Das Mannheimer Kammerorchester tritt am heutigen Mittwoch, abends 7.45 Uhr, im großen Harmonieaal zum ersten Male in Mannheim auf. Im Rahmen des Kammerbundes für deutsche Kultur bringt es mit Margarete Wäumer zusammen ein Konzert vorklassischer und klassischer Werke.

Deutsche Reichsoper

Es besteht in künstlerischen Kreisen die Absicht, die Dreidener Staatsoper in eine Deutsche Reichsoper umzuwandeln, die eine nationale Volksoper im wahren Sinne des Wortes werden soll. In dieser Umwandlung ist natürlich die Einwilligung des Herrn Reichsregierers zu erbitten, wobei jede Diskussion über diese Angelegenheit keinen Sinn und ist auch nicht zweckmäßig. Wenn die Genehmigung erteilt wird, dann hat der Leiter der zukünftigen Reichsoper eine große Aufgabe, nämlich die, die Oper zum Gemeingut des Volkes und nicht einer kleinen Klasse zu machen. Warten wir ab.

Film

Jeder Besucher des „Palast-Theaters“ ein Kriminal-Kommissar! Der Film „Eine Tür geht auf“, der ab Mittwoch, den 5. Juli, im Palast-Theater läuft, mit seinen tollen Sensationen, seinen unentbehrlichen Bertwicklungen und dem unüberdringlichen Dunkel, das über einem Vorhang und einem Kord liegt, fesselt Sie bereit, wird Sie unbedingt in diese kriminal-sensationelle Handlung hineinziehen, daß Sie, bisher ein Zuschauer, ein mit allen Baktern gewählter Polizei-Kommissar werden, der unbedingt dem Dieb und Räuber auf die Spur kommen will. Damit vergessen Sie völlig die Umwelt und den Alltag, leben ein Leben der Sensation, Mätel und Ueberraschungen — also ein Film, wie er sein soll.

Regie. „Die drei von der Tankstelle.“ Diese Kommissaroperette, die vor längerer Zeit schon einmal das Filmpublikum begeisterte, rollt im Kord „auf 1000fachen Verlangen“ nochmals über die Filmleinwand. Uns will es scheinen,

wobei mehr aus Verlegenheit und Mangel an geeigneten Filmen, die besser in die heutige Zeit passen. Es will uns heute garnicht mehr recht in den Kopf, wie dieser Film einmal das deutsche Filmpublikum packen konnte! Tamais war aber die Klasse noch alles, und das deutsche Volk glaubte ohne viel Ueberlegen diesem jüdischen Schwindel. Was damals hoch in den Himmel gelobt wurde, mußte gut sein! Heute kann man diesen Streifen, der in seinem 1. Teil sage, und erst gegen Schluß in seiner Wirkung gefeigert ist, nur mit einem wehmütigen Kopfschütteln betrachten. Man kann die jüdischen Tränen im Film nicht mehr sehen. Teile des Films, die ganz auf Zinmentel eingestrichelt sind, dürfen heutzutage wohl nicht mehr gezeigt werden und würden von der Zensur gestrichelt. Billi Fritsch und Wilian Harvey sind wohl noch die beiden einzigen, die den Film lebenswichtig erscheinen lassen. H. Sch.

Deutschland ehrt den Erfinder des Films

Stilf und zurückgezogen lebt in Berlin fernab von dem Hosen und Treiben der Welt ein Mann, der das Gepräge der Renaissance wesentlich umgestaltet hat. Seine Erfindung, die Herstellung des Films, ließ anfangs auf heute kaum noch zu begreifende Schwierigkeiten und hat erst unter großen persönlichen Opfern sich durchsetzen können, bis sie fruchtbar den Siegeszug um die Erde antrat und eine gleichwertige Stellung mit den anderen Kunstgattungen errang. Max Skladanovitch feiert in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag. Dieses Alter mußte er erst erreichen, um geblüht zu werden. Reichsminister Dr. Goebbels, dessen Hauptaufgabe es mit ist, dem heutigen Film ein neues Gesicht zu geben, hat kürzlich dem Kreis einen Besuch abgestattet und ihm auch dadurch äußerlich seine Anerkennung für seine bahnbrechende Erfindung zum Ausdruck gebracht. Um dem Erfinder des Films einen sorgenlosen Lebensabend zu bereiten, wurde ein Komitee zur Wiedergutmachung des Skladanovitch'schen Unrechtes ins Leben gerufen, das mit einer besonderen „Filmpfende“ an die Öffentlichkeit treten will. Den Ehrenvorsitz trägt Dr. Goebbels persönlich übernehmen.

Hessen voran!

Zusammenfassung der Gesangsvereine

Neue Wege und neue Ziele im neuen Staat... Zusammenfassung der Gesangsvereine... Hessen voran!

Aus dem Gerichtssaal

4000 RM. unterschlagen... Der K. S. glaubte Glück zu haben, wenn er Berufung eingelegt gegen das Urteil, das über ihn gesprochen war...

Zagende und die Nacht ausgefüllt zu haben... Der K. S. glaubte Glück zu haben, wenn er Berufung eingelegt gegen das Urteil...

Unterbringung aus Geldgier

Johann Köfner und seine Frau Katharina Köfner hatten sich wegen Untreue und Unterschlagung zu verantworten... Unterbringung aus Geldgier...

wie die Angestellten ausgaben, wurden sie von Herrn K. als Geschäftsführer nie zur Rede gestellt... Unterbringung aus Geldgier...

Devisen im Kassenstrahl... Entgegen den allgemein bekannten strengen Gesetzevorschriften, die Devisenbewirtschaftung betreffend...

Monatsversammlung im Kolonial-Militärverein Mannheim und Umgebung

Der Verein hielt am Samstag, den 1. Juli, im Vereinslokal bei Frau... Monatsversammlung im Kolonial-Militärverein Mannheim und Umgebung...

Neuwahl in der Mietervereinigung Neckarstadt

In der am 25. Juni im Lokal Vikon stattgefundenen Delegiertenversammlung der Mietervereinigung Neckarstadt wurde... Neuwahl in der Mietervereinigung Neckarstadt...

Der Jude ist unser Unglück!

Der Jude ist unser Unglück!... Wir können der Einfachheit halber auch hier wieder auf das bereits angewandte dankbare Schriftbeispiel zurückgreifen...

Was verstehen wir unter deutscher Kunst?

Was du ererbt von den Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen... Was verstehen wir unter deutscher Kunst?...

Werbt für das Hakenkreuzbanner

Werbt für das Hakenkreuzbanner... Weiber läßt der bedingte Mann hier eine Fortsetzung dieser hervorragenden Arbeit nicht zu...

Crissgruppe Waldbhof beim Deutschen Tag in Wildbad... Crissgruppe Waldbhof beim Deutschen Tag in Wildbad...

Wir erwarten Sie als Mitreisenden nach Budapest

Anmeldungen in unserer Verlagsgeschäftsstelle R 3, 14/15 und in der Völkischen Buchhandlung, P 5, 13a... Wir erwarten Sie als Mitreisenden nach Budapest...

Gleichhaltung aller deutschen Stenographenvereine auf die Einheitskurzschrift

Die Reichsleitung des RZ-Lehrerbundes meldet: Der Reichsminister des Innern hat die Reichsleitung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes mit der Gleichhaltung aller Kurzschriftverbände und -vereine Deutschlands beauftragt... Gleichhaltung aller deutschen Stenographenvereine...

Geschäftliche Mitteilungen

Lied und Wort in Licht, Farbe und Musik... Geschäftliche Mitteilungen... Lied und Wort in Licht, Farbe und Musik...

Werbt für das Hakenkreuzbanner

Werbt für das Hakenkreuzbanner... Werbetätigkeit des Hakenkreuzbanners...

Werbetätigkeit des Hakenkreuzbanners

Werbetätigkeit des Hakenkreuzbanners... Weiber läßt der bedingte Mann hier eine Fortsetzung dieser hervorragenden Arbeit nicht zu...



An unsere Sportvereine!

Heute, liebe Leser, mal ein Wort zu Mannheims Turn- und Rapsport! Hier schein ja so im allgemeinen die Sache überall im Reinen! —

Man zeigt sich jetzt ganz kolossal treu-deutsch und furchtbar national, und ist so quasi — über Nacht — zum „deutschen“ Sportverein erwacht!

Doch, wie gesagt! — das schein nur so, denn mancher Klub war herzlich froh, daß er nicht als „Novemberling“ (vielleicht mit Recht?) — zugrunde ging!!!

Man wähet drum nach erfolgter Schaltung nach außen hin die gute Haltung!! Doch ganz allmählich merkt man wieder: es lodern sich die neuen Glieder

in manchem alten Sportverein... und fügen sich nicht recht herein! Was Kommissare arrangieren... fängt man schon an zu sabotieren.

Man möcht halt wieder mal inzwischen ein bißchen schon im Trüben fischen!!! Die sich heut noch so sicher fühlen und gerne mit dem Feuer spielen —

Wir sagen euch — nehmt euch in Acht, — sonst wird sehr schnell Kehraus gemacht! Wer sich nicht in die Ordnung fügt —

Der fliegt!

Erwin Messel.

Ein Widerspenstiger!

Mit Zuspruch eines Reichsbauhandwerks für Eigenheime und mit Stundungsverträgen war es dem Bauherrn August Rudy, Mannheim, Vorkingstraße 24, angefallen beim Konsumverein, ermöglicht, in der Balldorferstraße 152 ein Zweifamilienhaus zu erbauen. Nach altem Kunstbegriff blickte die Zimmergesellschaft am Fritz des Neubaus die Nationalfahne schwarz-weiß-rot. Nach Geschäftsschluss beim Konsumverein beehrte die Bauherr und die ihm nahestehenden „ehemaligen“ sozialdemokratischen Herren den neuerbauten Bau, wobei sie es nicht unterließen konnten, ihrem lebhaften Mißfallen allzu deutlichen Ausdruck zu verleihen. Der Bauherr August Rudy forderte das sofortige Vereinnahmen der Fahne und da am Samstagabend keine Zimmergesellschaft mehr anwesend waren, bemühte sich Herr Rudy zum Zimmermeister und verlangte die sofortige Beseitigung der Fahne. Der Zimmermeister lehnte die Entferrnung ab und der wütende Herr vom Konsumverein mußte abziehen. Was gedenkt der Konsumverein zu dem Geist seiner immer noch sehr treuen Angehörten zu äußern? Wann gedenkt der Konsumverein sein Buzzennest auszumisten und den Elementen, die immer noch mit unglaublicher Frechheit ihre zerfetzten Umtriebe gegen die Regierung durchzuführen versuchen, das erbärmliche Handwerk zu legen?

Vorsicht vor gefarnen Juden

Es wird beobachtet, daß in Baden Schubhändler Marschkriegel und ähnliche Artikel, die mit der Auslösung der verschiedenen Normationen der RSDAP in Zusammenhang stehen, teilweise von nichtarischen Lieferanten beziehen. Wie die Fachgruppe des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes in Berlin es von ihren Mitgliedern fordert, so sollen auch alle badischen Schubhändler ihre Lieferantenliste von jüdischen Firmen säubern und nur absolut arische Herstellerfirmen zur Lieferung heranziehen. Dies gilt auch für alle übrigen Branchen.

Darum Käufer: Die Augen auf!

Ein Wort für die notleidenden Musiker

Kein Stand wurde mit einem Schlage so hart getroffen wie der Stand der Berufsmusiker durch Konflikt und Radio. Gegen diese beiden Mächte anzukämpfen, wäre sinnloses Beginnen, denn Konflikt und Radio lassen sich nicht mehr aus der Welt schaffen. Die Regierung läßt jedoch die Musiker auf neue Hilfe hoffen. Es ist in Zukunft allen Personen anderer Berufsstände untersagt, Musikunterricht zu erteilen oder gar — wenigstens in der Stadt — einen Gesangverein oder ähnliche Vereinigungen gegen Entgelt zu leiten. Damit ist dem Ganzen aber noch lange nicht gedient. Um einen Berufsstand neu aufzubauen, seinen Mitgliedern Erwerb und Brot zu schaffen, ist ein gut Teil Mühe und Selbsthilfe dieses Standes notwendig. Es fand bereits — man möchte sagen endlich — die erste ernstere Versammlung erwerbs- und teilweise stellungsloser Musiker statt, in der sich die Teilnehmer empört gegen die Doppel- und Dreifachverdiener ihrer eigenen Berufsgenossen wandten, die anscheinend noch nicht vom bellenden Geist neuer deutscher Volksgemeinschaft erfasst sind. In unserem Lande haben sich nach vorsichtiger Schätzung rund 1000 Orchester mit ungefähr 4000 „Musikern“ gebildet, die das Musizieren als Nebenerwerb betreiben, nicht gerechnet die Zahl derer, die privaten Musikunterricht erteilen. Dem kann jedoch abgeholfen werden. Treibt es einem aber nicht das Blut der Empörung ins Gesicht, wenn man auf der einen Seite hört, daß Töchter von Beamten in gesicherter Stellung und nicht geringem Einkommen an öffentlichen und privaten Instituten Klavier- und Violinstunden erteilen, während andererseits Kleinrentner, Unversorgte am Hungertuche nagen? — Ist es nicht schimpflich zu nennen, wenn man aus einer Tageszeitung entnimmt, daß vor ganz kurzer Zeit ein Mitglied des Theaterorchesters es gewagt hat, in einem Gesangverein mittlerer Größe als Solist mitzuwirken, womöglich noch umsonst, während auf der anderen Seite ein verheirateter Musiker die öffentliche Fürsorge in Anspruch nehmen muß, damit er seine Kinder nicht hungern zu lassen braucht? Darf denn solches heute noch vorkommen? — Leider gibt es noch genug ähnliche Fälle, obwohl der erwartete Musiker als Familienvater mit den Steuergrößen der Allgemeinheit unterstützt wird. Dabei ergeht auch an alle ehrlichen, aufrichtigen Volksgenossen der Ruf, mitzubehelfen, damit denen geholfen wird, die es notwendig haben, mitzubehelfen, daß alle Volksgenossen sich zu einseitlichem Denken und Handeln zusammensetzen, dafür zu sorgen, daß uns alle nur der eine und einzige Wille besetzt, unseren bedrängten Brüdern und Schwestern zu helfen, im Interesse unserer wahren deutschen Volksgemeinschaft. Dann auch wird die Saat der nationalsozialistischen Idee herrlich aufgehen und ihre heiß ersehnten Ziele erreicht werden.

Ein Wettstreit der Amateurfänger im Friedrichspark

Von Montag, den 10. Juli, bis Samstag, den 15. Juli 1933, findet in Mannheim eine Veranstaltung statt, wie sie in diesem Ausmaß noch nie in dieser Stadt war. In diesen Tagen findet der erste Mannheimer Amateurfängerwettbewerb im Friedrichspark statt. Es ist dazu folgendes zu bemerken: Die Gehalt des Straßenfängers ist zu einem charakteristischen Zeitbild geworden. Als die rationalen Fortschrittsgeister mit ihrem dummen Siderkristallglauben uns immer wieder ein erträgliches irdisches Paradies versprochen, da begann die Not auf die Straße zu wandern. Die Duperture für die deutsche Wälpurgisnacht hat in den Hinterhöfen begonnen. Von Mittwoch ab werden nun alle Mannheimer Amateurfänger mit und ohne Instrumente aufgefordert, sich ab 10 Uhr vorm. im Friedrichspark zu melden. Dort wird dann von einer Kommission über die Zulassung der Bewerber entschieden. Der Wettstreit wird in

zwei Gruppen ausgetragen, Gruppe A Einzelsänger und Gruppe B Gruppensänger. Jeden Abend treten ca. 20 neue Bewerber vor das Publikum. Dieses hat mittels Stimmgabel über die jeweiligen Tageslieder zu entscheiden. Am Schlußtag werden dann die besten Bewerber um den Endsieg angetreten.

Zweck dieses originellen Unternehmens ist in allererster Linie, Menschen, denen es trotz Admanns und Wollens durch die Wirnisse der vergangenen Jahre unmöglich war, Existenz und Arbeit zu erhalten, die Gelegenheit zu bieten, wieder in geordnete Verhältnisse zu kommen.

Dem Veranstalter ist es bis heute gelungen eine große Anzahl von Menschen auf diese

Weise wieder zu Brot und Verdienst zu verhelfen. Es wurde diese soziale Veranstaltung in Stuttgart mit beispiellosem Erfolg durchgeführt und von 10000 Personen besucht. Bereits der erste Abend wurde wegen Überfüllung polizeilich gesperrt. Es ist bei der Mannheimer Bevölkerung und ihrer bekannten Gesangsfreude und Liebe wohl ganz genau das selbe Wohlwollen und Interesse zu erwarten. Der Wettbewerb sei noch, daß auch hier der Rundfunk sich in dankenswerter Weise bereit erklärt hat, dem Wettbewerb zu unterstützen und als 1. Prämie dem Sieger ein Engagement am Süddeutschen Rundfunk gestiftet hat.

Des großen Andranges wegen sind ab heute folgende Verkaufsstellen eingerichtet: Mannheimer Verkehrsverein, Konzerthaus Godei, Ludwigshafener Musikhaus „Kurfürst“, Ludwigstr. 8. Wir werden laufend über die Fortschritte berichten.

Brüder in Not!

Vom hungernden und sterbenden Deutschland in Rußland

Zu der am Freitag vom BDM und der NSDAP im Rosenpark stattfindenden Veranstaltung

Aus Rußland kommen Tag für Tag Schreckensnachrichten über die ungeheure Not unserer deutschen Brüder und Schwestern. Ehemals waren sie stolze Bauern an der Wolga, in der Ukraine, am Schwarzen Meer, in der Krim — nun sind sie Bauernproletariat ohne Land, ohne Haus, ohne Hof. Die bolschewistischen Rachehunde haben ihnen das Dach über dem Kopf, das Vieh aus den Ställen, das Ackergerät, das Feld geraubt und sie ins nackte Elend gestoßen, sie dem Untergang, der Vernichtung preisgegeben. Heimatlos irren sie über Land, Frauen und Kinder sterben ihnen dahin, zehntausende schmachten in härtester Fron irgendwo im Ural, irgendwo am Caspischen Meer — sie leben alle am Rande des Grabes und sehen den grausamen Hungertod vor Augen.

Brüder in Not! So geht es aus aber tausenden von gefolterten Herzen zu uns herüber ins deutsche Mutterland, aus dem vor über 100 Jahren die Urahnen der Rußlanddeutschen hinabzogen an das Schwarze Meer und dort den deutschen Spaten in die jungfräuliche Steppe gruben.

Brüder in Not! So ringt es sich wie ein einziger Angschrei aus aber tausenden von gequälten Seelen — so blidt es uns grauig an ausbrechenden Kinderäugen — so rufen uns in tieferster Pein unsere Landsleute in den ukrainischen Dörfern Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, Rastatt, Baden, Friedrichsfeld, Leutershausen, Landau, Speyer, Worms und Rünchen zu.

Deutsche in der alten Heimat! Freunde, Mitbürger, Volksgenossen! Wer kann dieses deutsche Blut, das erbarmungslos einem grausamen Feind geopfert werden soll, vor dem unabwendbaren Untergang bewahren als wir, die wir uns Muttervolk nennen? Vernehm ihr nicht die Stimme des Blutes, die von fernher zu euch herüberklingt! Diese Menschen sind deutsche Menschen so gut wie wir — es sind unsere Brüder, die Not leiden, und ihre Not ist auch die unsrige. Darum die Herzen auf und die Hände auf! Jeder helfe durch eine Spende einem unbekanntem deutschen Bruder in Rußland — der eine mit einem Groschen, der andere mit einer Mark — ein jeder aber mit dem, was er geben kann, was sein christliches Gewissen, seine deutsche Bruderliebe ihn tun heißen. Gedenket der ärmsten aller deutschen Volksgenossen, — der kranken Männer, der darbenenden Frauen, der hungernden Kinder in den Elendsgebieten des einst so reichen Rußlands. Helft alle mit bei dem Werke der Sammlung „Brüder in Not“, das in letzter Stunde an euch herantritt und euch auffordert, eure völkische Pflicht zu tun!

Hilfswert für das vom Hungertod bedrohte Deutschland in Rußland

Der Volksbund für das Deutschland in Rußland und das rote Kreuz und eine Anzahl Wohlfahrtsverbände haben angefaßt die fürchterliche Not, die das Deutschland in Rußland heimsucht, beschloßen, das ganze deutsche Muttervolk zu einem großzügigen Hilfswert aufzurufen. Der BDM wird mit Unterstützung der NSDAP, der NSDAP, und der Hitlerjugend überall Massenkundgebungen größten Ausmaßes veranstalten, um unser ganzes Volk für das Hilfswert zu erziehen. Das rote Kreuz wird im ganzen Reich am Sonntag, 9. Juli eine öffentliche Sammlung „Brüder in Not“ veranstalten. Niemand darf sich ausschließen — wir werden alle freudigen Herzen helfen — einer für alle, alle für einen!

Die neue Staatsjugend ehrt die Toten

Mit dem vergangenen Sonntag fand die Kulturkampfwache der Hitler-Jugend ihren Abschluß. Es entspricht der deutschen Seele, nach jedem Kampf und sei es ein geistiger, der Gefallenen zu gedenken.

Unauffällig zog denn am Sonntag gegen 12 Uhr eine Geisteskraft kräftiger Jugend unter Vorantritt ihres Spielmannszuges nach dem Friedhof. Mit den gedämpften Trommelwirbeln marschierte die Generation, die einst berufen ist, Deutschlands Zukunft zu gestalten, nach den Ehrenstätten jener Menschen, die für diese Generation ihr Leben liehen.

Unterbanführer Lambert führte die Gefolgschaft zum Ehrenmal. Dort nahmen die Hitlerjugend mit Fahne und Ehrenwache Aufstellung. Sturmführer Rörbel richtete eindringliche Worte an sie:

„Ihr seid die Avantgarde und die Garanten der Permanenz der nationalsozialistischen Revolution. Immer wird euer Lebensinhalt Kampf bleiben! Seid euch aber in diesem Augenblick der Größe des Vermächtnisses bewußt, das euch überantwortet wurde!“

Mit einem Appell an die reinen Herzen dieser jungen Menschen schloß Sturmführer Rörbel seine Rede. Ihr schloß sich das Lied vom guten Kameraden an. Nachdem ein mächtiger Lorbeerkrans mit Hitlerjugend-Armbinden niedergelegt war, verbarste die Gefolgschaft und die sich inzwischen in großer Zahl angeammelten Friedhofbesucher eine Minute in stummem Groll.

Die Jugend vergißt ihre toten Vorkämpfer nicht!

ALVA 3 1/3



Versuchen Sie diese neue Zigarette, sie wird Ihnen bestimmt gefallen, denn:



- 1 Sie ist aus besonders leichten, echt mazedonischen und türkischen Tabaken hergestellt und daher eine von Natur äußerst milde, zugleich aber sehr aromatische Zigarette.
2 Das köstliche Aroma der Mischung bleibt durch die handliche und zweckmäßige Kappenschachtel-Packung in vorbildlicher Weise erhalten.
3 Das langstarke Gross Format bietet Ihnen einen besonders langanhaltenden Rauchgenuss.
4 Die beigelegten Bilder, Fahnen und Standard-träger, verhelfen Ihnen zu einer überaus wertvollen Sammlung, die wohl zu den schönsten zählt, die es jemals gegeben hat.

ORIENTALISCHE CIGARETTEN COMPAGNIE „YOSMA“ G. M. B. H. BREMEN

Ein deutschnationaler Professor wegen Beschimpfung Adolf Hitlers aus dem Dienst entlassen

Karlsruhe, 4. Juli. Zu den Professoren, die unliebsam von sich reden gemacht haben, gehört der ordentliche Professor der Psychiatrie und Direktor der Psychiatrischen Klinik an der Universität Heidelberg, Dr. Karl Wilmanns. Er ist mit einer Jüdin verheiratet und schon



Prof. Dr. v. Freytag-Loringhoven, der auf Grund des Abkommens vom 27. Juni als Vertreter der bisherigen deutschnationalen Fraktion des Reichstages in den Vorstand der Fraktion der NSDAP aufgenommen worden ist.

art leichtfertigen Weise trifft. Dr. Wilmanns behauptet dabei ganz naiv, daß er seine Ausführungen im besten Glauben (!) und nach seiner wissenschaftlichen Überzeugung (!!) gemacht habe.

Diese „wissenschaftliche Überzeugung“ gewinnt eine eigenartige Beleuchtung, wenn man erfährt, daß der Professor sie auch in aller Offenheit auf der elektrischen Straßendampfabahn ausgesprochen hat, und zwar am 4. März ds. Js., am Vortage der letzten Reichstagswahl. Er sagte, wie jetzt weiter bekannt geworden ist, die Reden der nationalsozialistischen Führer könne man zum Teil nur als eine hysterische Reaktion auffassen! In bezug auf Göring äußerte dieser gewissenhafte Gelehrte, es gäbe noch mehr solche an der Spitze der Partei. Göring sei ein chronischer Korpshinfi, was schon aus seinen Reden hervorsteche, die bald sehr gemäßig, bald äußerst temperamentvoll seien! Den Höhepunkt erreichte Dr. Wilmanns in einer Vorlesung, in der er, auch wieder ohne ersichtlichen Grund, Adolf Hitler auf die gleiche Stufe mit Pathologien stellte, die sich im Anfangsstadium einer Geisteskrankheit befinden, mit den sogenannten Seitenhütern, die es verstanden, die Renne vorübergehend für ihre Lehren zu begeistern, bis eben die Geisteskrankheit

offenbar werde. Diese „wissenschaftlichen Betrachtungen“ gipfelten in dem Satz: „Und ich würde mich nicht wundern, wenn es eines Tags heißt: Hitler ist im Irrenhaus gelandet!“

Die badiische Regierung mußte nach Bekanntwerden dieser Tatsachen zu der Überzeugung gelangen, daß es sich hier um eine systematisch wissenschaftlich verbrämte Hebe des deutschnationalen Professors und Judenfeindlichen Revolutionärs handelte. Sie hat daher auf Grund einer Entscheidung des Reichsstaatsrats Prof. Dr. Wilmanns auf Grund des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April aus dem badiischen Staatsdienst entlassen.

Aufruf an die badiischen Lehrer

Die Arbeitsbeschaffung ist die wichtigste Aufgabe der nationalen Regierung. Mit ihrer Lösung steht und fällt die nationale Revolution und damit die Lebensmöglichkeit jedes Landes. Die nationale Lehrerschaft ist sich dieser Verantwortung bewußt und stellt sich voll und ganz in den Dienst des Volksganges. Der Landesverband badiischer Volksschullehrer fordert seine Mitglieder zur Beteiligung an der

Spende auf und erwartet, daß jedes seiner Mitglieder ein Opfer von mindestens 1 Prozent seines Monatsgehaltes leistet. Der Landesverband badiischer Volksschullehrer zeichnet selbst einen Organisationsbeitrag von 1000 Mark.

Weitere Anordnungen für die Neugestaltung des Sportes in Mannheim

Wir entnehmen dem „Datenblatt“:

Im Verfolg der Neugestaltung der deutschen Leistungsbeurteilung hat der Reichssportkommissar folgende Anordnungen erlassen:

- 1. Nachdem der Ortsausschuss für Leistungsbeurteilung seit Wochen nur noch ein Scheinbeleg fristlich und neue Maßnahmen für den Kauf der Prüferrings vorbereitet sind, ist bis zum 3. Juli 1933 der Ortsausschuss für Leistungsbeurteilung in Mannheim auf. Das gesamte Inventar, sowie das Vermögen werden reichlich in Höhe gebildeten Pädagoger übertragen.
2. Zu meinen vorläufigen Mitarbeitern habe ich die zur endgültigen Zusammenstellung des Prüferrings bestimmt:
a) Tüngen und Wandern: Hr. Karl Müller
b) Fußball: Georg Herjos
c) Leichtathletik: Hr. Otto Neumann
d) Schwereathletik: Karl Gressell
e) Schwimmen: Hr. Oberst
f) Tennis und Hockey: Hr. Otto Wöringer
g) Winterport: Hr. Erich Strauß
h) Schiessport: Hr. Friedrich Müller
i) Wasserport: Hr. Dr. R. Kistler
j) Radport: Hr. R. W. Heß
k) Automobilsport: Hr. Kistler
l) Sportarten: Hr. Dr. Theo Schwarz
m) Sportlehrer: Karl Gressell
n) Sportreferent: Hr. Max Höl.
Die Geschäftsleitung behält R. Gressell, L. S. 14. Zu meinen alleinigen Vertretern und Abstanten habe ich Hr. Edward Hiller bestellt. Andere Personen haben kein Recht, sich auf mich zu berufen.
3. Was zur Bestimmung des Prüferrings gelten folgende Bestimmungen:
a) Wettkämpfe und Gütervergaben dürfen nicht mehr vorgenommen werden.
b) Sämtliche Leistungsbeurteilung der Vereine Mannheim werden umgewandelt nach L. S. 14, ab sie schon eine Umdeutung, eine Gütervergabe oder Geschäftsbildung vorgenommen haben, wenn dies geschah, so der gegenwärtige Gütervergabe zu gelangen ist, leit wann, Name und Wohnung feststellen.
c) Es wird den einzelnen Vereinen dringend nahegelegt, die Durchführung des Prüferrings kompakt und zu beschleunigen.
d) Die Gütervergabe eines Vereins ist erst endgültig einseitig, wenn sie von mir schriftlich bestätigt ist.
4. Ab 1. Juli 1933 dürfen Ordnungsbehörden von Vereinen anlässlich von Prüferrings nicht mehr als drei Mitglieder umfassen, von denen mindestens zwei Parteimitglieder sein müssen, und von denen mindestens ein Mitglied dem Parteiarbeiterstand angehören muß. Damit sollen für einen nationalsozialistischen Staat untragbare Zustände, wie sie nach vorliegenden Unterlagen zu erwarten, künftig ausgeschlossen werden.
5. Es ist allen Vereinen unterlaid, ab 1. Juli 1933 noch Interesse ländlicher Vereine in ihre Vereinsleistungen, Prüferrings usw. aufzunehmen. Bereiche getragene Prüferrings sind zu lösen.
6. Alle Leistungsbeurteilung der Vereine Mannheim haben sofort richtige Beziehungen zu etwa noch

bestehenden lokalen Sportvereinen abzurufen.
7. Da die Mannheim Firmen Sportvereine sich nicht meinen Anordnungen unterworfen haben, ist es mit dem heutigen Tage sämtliche in Mannheim bestehenden Firmen Sportvereine auf. Inventar und Vermögen sind sorgsamgemäß zu liquidieren.
Den bisherigen Firmen Sportvereinen wird eine korporativer Anschlag an bestehende Turn- und Sportvereine nahegelegt.
Ich erwarte schnell von den Vereinen als auch von den einzelnen Mitgliedern größtes Verständnis für unsere schwierige Arbeit. Dies wird dadurch zum Ausdruck gebracht, daß man sich nicht mit Kleinigkeiten und persönlichen Fragen und Behauptungen belästigt. Die Vereine führen bis auf weiteres ihren Betrieb im bisherigen Rahmen weiter.
Heil Hitler!
Mannheim, 4. Juli 1933. W. Rödel.

Fußsjagd des NSC Sandhofen

Jeder Motorsportler weiß, daß eine Fußsjagd das schönste und reizvollste Ereignis eines jeden Motorsportjahres ist, das ihn auf dem sportlichen Gebiet erleben werden kann. Trotz der immer noch wirtschaftlich sehr schwierigen Lage beteiligten sich 15 Fahrer an der Fuß- und Schiessjagd.
Traditionsgemäß war auch in diesem Jahre wieder der internationale Lizenzfahrer Fritz Haas jun. der Führer. Da es den Fahrern noch nie vergdunt war, in den früheren Tagen den Fuß zu fangen, wurde am Sonntag die Jagd außerordentlich hartnäckig und mit allen Hilfsmitteln, die es im Motorsport gibt, gefahren, um wenigstens einmal das Fußschuß dabbast zu werden. Trotz der verschiedenen erschwerten Bedingungen, die sich der Führer unterlegen mußte, war es seinem der Fahrer vergdunt, wenigstens die Spur aufzufinden zu können.
Vorreis um 5 1/2 Uhr machten sich die Fahrer auf den Weg nach einem, dem Fußschuß anstehenden, am die Läger, die in einem besonderen Plan genau aufgegeben waren, zu legen. Wie den Fahrern war ebenfalls bekannt, welche Wege der Fußschuß passieren müßte, nur die große Hartnäckigkeit und Fußschußfähigkeit verhalfen dem Führer wieder zum Siege.
Naturingemäß wurden an alle Fahrer sowie Maschinen sehr große Anforderungen gestellt, legte doch jeder Teilnehmer, mit Unterbrechungen beim Suchen der Läger sowie Einhalten der Zwangsposse, in sechs Stunden circa 200 bis 300 Kilometer zurück.
Auch dieses Jahr wurde die Fußsjagd ohne jeglichen Unfall ausgefahren, was natürlich ein ganz erfreuliches Zeichen ist, aber auch Zeugnis absetzt für die höhere und disziplinierte Fahren sämtlicher Teilnehmer.
Der NSC kann wiederum stolz auf diese schöne Veranstaltung sein und wird es sich für Aufgabe machen, auch im nächsten Jahre wieder zur gegebenen Zeit eine solche Fußsjagd abzuhalten.
Im Vereinslokal „Zum Flug“ wurde abends durch

den 1. und 2. Vorstehenden die Preisverteilung vorgenommen.
Die ersten sechs Preissträger folgten, nach der Punkteverteilung dann aneinander, danach ergab sich, daß alle Fahrer nicht nur hinsichtlich den hier ungeschickten Fußschuß verfolgten, sondern auch eifrig nach den besten Lägern suchten.
Den 1. Preis erhielt der Führer, Fritz Haas jun., da er seine Bedingungen genau befolgte und nicht gelangen wurde, mit 45 Punkten. 2. Preis: Kraus, 43 Punkte; 3. Preis: Ludwig Herzog, 40 Pkt.; 4. Preis: Adam Frenker, 40 Pkt.; 5. Preis: Jakob Reuber, 38 Pkt.; 6. Preis: Landwehr, 38 Punkte, 2. R.
Am Sonntag, den 9. Juli 1933, beteiligten sich unter, dem SS-Motorsportklub angehörende, und internationaler Lizenzfahrer Fritz Haas jun., Sandhofen, an dem großen Waidrennen um den großen Preis von Deutschland. Haas wird mit seiner 500 ccm NSU-Motormaschine mit den größten Reserven des Kontinents starten und wir dürfen auf den Ausgang des Rennens ganz besonders gespannt sein.
Der junge Rennfahrer hat schon eine ganze Serie Siege hinter sich, so daß wir auf ein gutes Abschneiden in dem Rennen hoffen dürfen.
Den Mannheim Motorsportklub wird Haas durch die freigegebenen Ersatzfahrern am dem Rennplatz der zwei und drei Fahrern der noch bekannt sein. Auch erzielte er auf dem internationalen Motorsportrennen in Löhdenheim und auf den Schoten gegen große Konkurrenz den 3. bzw. 6. Preis.
Wir wünschen unserem Mannheimer Vertreter und Hr. den besten Erfolg zu diesem schweren Rennen. Heil Hitler! Die Geschäftsleitung.

Generalversammlung im Skiklub Mannheim

Der kommissarische Vorstand des Skiklub Mannheim hatte endlich zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen, in der endgültig über die Um- und Neugestaltung des Klubs Beschlüsse herbeigeführt werden sollten. Die Versammlung erstreckte sich eines außerordentlich hartnäckigen Besuchs der Mitglieder und zeigte auch in ihrem Verlauf ein Bild der Geselligkeit und Einmütigkeit der Auffassung in allen Fragen.
Der von Peter Herdan erhaltene Tätigkeitsbericht der kommissarischen Führung dankte vor allem auch dem alten Vorstand für seine verbrieften Arbeit. Nach der einstimmigen Entlassung des kommissarischen Vorstandes wurden die Grundlagen einer grundsätzlichen Neugestaltung unterworfen. Die Neugestaltung leben im besonderen eine Stärkung des Führerprinzips, eine Führung des Motorsport und des Winterparaglyphen vor. Bei der Neugestaltung des Vorstandes wurde der bisherige kommissarische Führer Urban einstimmig zum ersten Vorsitzenden des Skiklub ernannt. Die übrigen Vorstandsbüro wurden von dem neuen Führer mit folgenden Herren besetzt: Nach: Vorsitzender: Josef Schriftführer: Dr. Alois, Schriftführer: Müller, Kassier: Walter, Sekretär: Rorich, Sekretär: Georg Neuling, Referent: Jod: Juwanbauer: Müller, Referent: Professor Rieder: Pressensachverständiger: Eduard Lillenberg und Dr. Wagner. In einer Anhörung dankte der neue Führer des Skiklub den Mitgliedern für das Vertrauen, das sie auch der neuen Führung des Klubs entgegenbrachten. Der Skiklub ist eine private gesellschaftliche Vereinigung, sondern eine Kameradschaft von Leuten weidendermännlicher Gesinnung. Die neue Führung will eine sportliche Gemeinschaft, die sich von einer Interessengemeinschaft unterscheidet. Es geht, der Jugend zu zeigen, wie wichtig es ist, sich einer Idee unterordnen zu können, ohne sie zu fragen, was dabei zu verdienen ist. In der anschließenden Ansprache wurden nicht nur einige Verständnisse der letzten Wochen geäußert, sondern auch aus Mitgliedertreuen eine Reihe von Kategorien und Wünschen entgegengenommen, von denen diejenigen auf Senkung der Aufnahmegebühren Erwähnung fanden. Ferner wurde beschlossen, der Spende zur Förderung der nationalen Arbeit einen Betrag von 100 Mark zu überweisen.

Die Mitarbeiter des Deutschen Skiverbandes ernannt

Die Pressestelle des Reichsportkommissars teilt mit: Der Führer des Deutschen Skiverbandes, Josef Walter-München, hat nach Ernennung und Bestätigung durch den Reichsportkommissar nachstehende Herren zu seinen Mitarbeitern ernannt: Stellvertreter des Führers: Gudrun Müller-Gesfurt; Schriftführer: Walter König-München; Kassier: G. Rossmeyer-Windau; Sekretär für Wettkämpfe: Baron von F. von Garmisch; Sekretär für Vermietungen: Paulmann Kay Winter-München; Sekretär für Jugend: Dr. Weiger-Ulm; Sekretär für Touristik: Otto Koenner-Freiburg i. Br. — Die Herren Rossmeyer, Winter, Weiger und Koenner nahmen ihre Vollen bereits bisher ein. Mit der Weiterführung des Sekretärs Verleihung wird Dr. Engelhardt-Berlin betraut, bis eine Neugestaltung des Verbandswesens für den gesamten Sport durch den Reichsportkommissar durchgeführt wird. — Neue Mitglieder des Deutschen Skiverbandes: München 38, Kitzbühel 60, Fernpost: 63 127.

Die Durchführung des Badischen Landesjugendtages 1933

Karlsruhe, 4. Juli. Der Jugendführer des Landes Baden richtet an die HJ folgenden Appell:

- Hilferjugend, Hilfermädchen!
Der Minister des Kultus und Unterrichts, unser Parteigenosse Dr. Wagner, hat aufgerufen zu einer großen Landesversammlung für die Jugendpflegearbeit des neuen Staates.
Die Hilferjugend als die Staatsjugend des deutschen Volkes stellt sich reiflos in den Dienst der Aufgabe.
Ich ordne daher an:
1. In jeder Stadt und in jedem Ort stellen sich die Hilferjugend, das Jungvolk und der die Hilferjugend, das Jungvolk u. der Bund Bünde reiflos in den Dienst der Sammlung. Sammeltage sind der 15. u. 16. Juli.
2. Die Hilferjugend übernimmt im Einvernehmen mit den verschiedenen Behörden und Bänden die Propaganda des Landesjugendtages und wirkt für die Einzeichnung in die ausliegenden Listen.
3. Das Programm ist etwa so zu gestalten:
a) Am 15. Juli, abends 8 Uhr, Verbandsabend der Hilferjugend und der verschiedenen Bünde je nach den örtlichen Verhältnissen getrennt.
b) Am 16. Juli, morgens, gemeinsamer Kirchgang sämtlicher Bünde. Nachmittags gemeinsamer Jungaufmarsch mit Landhebung.
c) Die Sammlung mit Listen geht bis zum 22. Juli. In dieser Woche ist durch die Presse und durch kleinere Werbeveranstaltungen intensiver zu werden.
Ich erwarte von allen Hilferjugendführern und BDR-Führerinnen, daß sich unsere Regierung auf sie verlassen kann.
Der Bad. Jugendtag muß zu einem guten Erfolg führen.
Heil Hitler!
Euer
Friedhelm Kempfer, Gebietesführer.



Nach der ersten Etappe der Tour de France Der Belgier Schepers passiert das Ziel der Etappe Rey-Verfort, in der er hinter seinem Landsmann Jean Aerts und dem im Gesamtklassement führenden Ardennenbauer Drieter wurde. Im Länderklassement führt Belgien vor Frankreich und Deutschland.

Der Lagen Arbeiter vorber marxist wiese jeder Interne wurde bösser lände b Eintritt Wills Boffe i Städte Wohlfa Und sch, dah schenalle und im die imm schaft de erträglich Zwick eine Kl terns zur enstand Ausbruc Arbeiter löhungs Begriffe anschaul ung, I tratie u den Vol mal ver andere 3 nale un nsozial Sozialis fanden in den un Massenfr Idee un rung sel der Arb Massen reit ist der sich zu er Zu de deutsch sächlich ne probe H empfand st und B ür d die Par Sieg in langen hinzu fa lang ges typischen aufgerie Front in föhri, e enttäuser und zug Front t Ständes dieser B senfend berit. U Die g geführer sähbare wurden, daß mit les keine ken Ho sagen. K eingehär e ledere Richt in gedoren hat wi beidert außerber und die besten ist Die lio heute ge Der 9 plastifiz be Gemeint selbstfölog in die Sch nismus. Zweckm rung un Interes schaft auf O pfer tet. Die kennzeich Hiltber Aus d neue ge ner R

Arbeiterfragen im „Banner“

Gehnsucht nach neuer Gemeinschaft

Der geistige Umbruchprozess, der in den Tagen der Revolution spontan im deutschen Arbeiterium zum Durchbruch kam...

Milliarden Beträge wurden aus unserem Volke herausgepresst. Das Land besteht. In Stücke zerrissen. Die Wirtschaft erschüttert.

Und die Besinnung kam, als der Arbeiter sah, daß seine regierenden Genossen ein Menschenalter hindurch von Sozialismus redeten...

Zwischen Führung und Gefolgschaft entstand eine Kluft. Die innere Beziehung des Arbeiters zur „Idee“ des Sozialismus zerbrach.

Die zum Volkseigenen verirrten Arbeiter fanden keinen neuen Halt in dieser völkerverfremdenden, und deutschen Bewegung.

Klassenkampf, der zu jedem Bluttropfen bereit ist, der nur Verkünder will, der die Selbstauspöcherung für das Volk verhöhnt...

Zu dem ursprünglich materiellen Elend des deutschen Arbeiters gesellte sich — und hauptsächlich bei der Arbeiterjugend — die unerträgliche geistliche Not.

Es lag ihm hoch, ob dieses forwärtend verlangten Verrats an seinem eigenen Volk.

Die Arbeit wurde durch das bessere Hausgefühl ihrer roten Führer. Je zahlreicher und fähbarer die Opfer der großen Wirtschaftskrise wurden...

Der Arbeiter empfindet in der deutschen sozialistischen Bewegung den Willen nach neuer Gemeinschaft. Gemeinschaft ist mehr als zu Ende gedachte Gesellschaft.

Gemeinschaft ist mehr als zu Ende gedachte Gesellschaft. Der Sozialismus, der auf den Grundlagen materialistischer Denkers beruht...

Aus dieser Idee der Gemeinschaft wächst eine neue geistige Haltung des Menschen. Der selbsterreichte Nation verpflichtet und für...

die Gesamtheit opferbereite Mensch. Nicht durch äußere Form und obrigkeitlichen Zwang können wir die Volksgemeinschaft schaffen.

Eine Illustration zum SPD-Verbot

Die Tätigkeit der abgefügten Betriebsräte bei Daimler-Benz

Das Verbot der SPD ist von allen Nationalsozialisten als Schlachttat des sozialpolitischen Kampfes gegen den Marxismus mit Genugtuung begrüßt worden.

Die Verurteilung des marxistischen Betriebsrats Karl Linnang wegen Unterschlagung von Unterhaltungsgebern gibt uns Veranschaulichung der Zustände im früheren marxistischen Betriebsrat der Firma Daimler-Benz zu beleuchten.

Geist verneinen und uns untreubar mit all denen verbunden fühlen, die diese neue Gemeinschaft wollen.

Die Presse des Deutschen Buchdruckerverbandes

Die Presse des Deutschen Buchdruckerverbandes

Ein Beweis für die arbeiterverräterische Haltung der SPD. Ist es aber, daß die Fischer von neuem mit dem Amt eines Stadtrats betraut, trotzdem ihr doch bekannt war...

So lebten diese Arbeiterführer zum Schaden ihrer Arbeitskollegen. Sollte die Kasse dann wirklich einmal ihre Funktion bei den notleidenden Arbeitern erfüllen...

Ein Beweis für die arbeiterverräterische Haltung der SPD. Ist es aber, daß die Fischer von neuem mit dem Amt eines Stadtrats betraut...

Das Finanzwesen der Gewerkschaften

Die Aufgaben, die die Finanz- und Buchführer der Gewerkschaften zu erfüllen hatten, waren in jeder Hinsicht schwieriger. Das Hauptaugenmerk mußte zunächst einmal darauf gelegt werden...

deren Seite sich wenigstens die entsprechenden Ueberträge überweisen zu lassen. An Kapitalbildung und Pflichten, die man dem Arbeiter gegenüber aus den Beitragszahlungen für die Zukunft hatte, wurde überhaupt kaum gedacht.

Ein weiteres Kapitel war die Nachprüfung der Finanzbücher der alten Gewerkschaftsführer.

Die Hauptaufgabe bestand dabei darin, Grundlagen für einen organisatorischen Neuaufbau in die Gewerkschaften zu bringen und an Stelle der Systemlosigkeit in der Verwaltung...

Wir sind bemüht, durch Abbau des gesamten überflüssigen Apparates bei allen Verbänden eine gleichartige sparsame Wirtschaftsführung zu erreichen.

Wie steht es um die Invaliden-Versicherung?

Zeit Bestehen der deutschen Invaliden-Versicherung sind wohl zu keiner Zeit die Beitragsentnahmen mit so großem Interesse verfolgt worden wie in den letzten Jahren...

bisher gegenüber den Einnahmen der gleichen Monate im Jahre 1932 keine erheblichen Veränderungen.

Nur unter harter Zuhilfenahme des nach der Inflation wieder angefallenen Vermögens und unter großen Opfern waren die Träger der Invaliden-Versicherung in der Lage...

Mil. RM. betrug, war es Ende 1932 auf 1250 Mil. RM. gesunken und beträgt zur Zeit bei vorsichtiger Schätzung etwa 1100 Mil. RM.

Das Defizit der Invaliden-Versicherung zeigt seit 1931 ein ständig steigendes. Im Jahre 1932 schätzte man es auf rund 115 Mil. RM.

Das ist in nächsteren Jahren das Bild der Gegenwartsfrage der Invalidenversicherung, die beweist, daß auch ohne nur immer alle Schwierigkeiten der Wirtschaftslage unüberwindlich notwendig, wenn eine Sanierung überhaupt noch möglich ist.

Dem Verneinenden hat das Reichsarbeitsministerium seine Arbeiten zur Reform der Invalidenversicherung abgeschlossen.

Es gilt vielmehr einen Weg zu suchen, der die für die Arbeiterschaft so lebensnotwendige Einrichtung von allen Schlägen befreit und als eigene Einrichtung der Arbeitnehmer in ihre Arbeitsfront verankert.

Die Presse des Deutschen Buchdruckerverbandes

Die Presse des Deutschen Buchdrucker-Verbandes, einer der 15 großen Hauptverbände des Gesamtverbandes der Arbeiter...

Das allgemeine Verbandsorgan ist der „Korrespondenz“ unter Leitung des Vp. Keiffig.

In diesem Organ gehen die sechs anderen bisher erschienenen Verbands-Mitteilungsblätter auf.

- 1. Der Graphische Betrieb; 2. Graphische Nachrichten; 3. Graphische Technik; Sondergebiete: Steindruck, Lithographie, Chemigraphie, Tiefdruck usw.

Für jedes graphische Fachgebiet besteht somit weiterhin ein eigenes Fachblatt. Die Ueberscheidung der verschiedenen Sparten im graphischen Gewerbe gibt Gewähr für eine gesunde berufliche Konkurrenz...

Die Jugendzeitschrift des Deutschen Buchdrucker-Verbandes ist die „Graphische Jugend“.

In dieser gehen der „Jungbuchdrucker“ und der „Jungtypograph“ auf.

Der Leiter des Presseamtes der Deutschen Arbeitsfront, gez.: Blasius.



Der italienische Atlantik-Flug auf Briefmarken. Die italienische Post gab für den Atlantik-Flug des Flugbootschiffs unter Führung von Gen. Balbo diese Briefmarken heraus.

Tapeten • Linoleum von Berlin GmbH, Ruf 21097 gegenüber Kaufhaus

Sommerzeit-Urlaubszeit!

Extra-Angebote:

- In Herren- und Damen-Konfektion
- Fresches Reisekleid 14⁵⁰
- Sportform, gute Qualität
- K'seide-Kleid gehlumpt, in den neuen Farben 18⁵⁰
- Balist-Mantel farbig Paspel der ideale Reiseumantel 14⁵⁰
- Elegantes Kostüm dunkelgrau und dunkelbeige 29⁵⁰
- SA-, SS-, NJ-Uniformen ohne Aufschlag auf bequeme Teilzahlung
- Planell-Sacco Sportform, reine Wolle 22⁵⁰
- Sport-Anzug 2teilig, das praktische Reisetück 28.-
- Sommer-Anzug flott, Sitz, moderne Fresko-Qualität 38.-
- Sommer-Raglan in sorten Farben, beste Verarbeitung 29⁵⁰

Beamte und Festangestellte erhalten Kredit!

H. u. F. Vetter

am Tattersall
Mannheim M 4, 18/19

Möbel

Die Verkaufspreise unserer großen Lagerbestände in Schlaf-, Speise-, Herrenzimmern u. Küchen sind noch unverändert billig, trotz der allgemeinen Preissteigerung am Möbelmarkt.

Nur solange Vorrat!

Aufträge für die Ehesstands-Beihilfe werden schon jetzt herein genommen. — Lagerung kostenlos.

Möbelvertrieb, Mannheim, P 7, 9
Ausstellung in 5 Stockwerken. — Kein Laden.

Meine Praxis befindet sich ab 1. Juli Kaiserring 34 (am Tattersall)

Dr. med. Paul Dahmann

Facharzt für Haut-, Horn- und Geschl. Krankheiten
Neue Rufnummer: 427 77
Sprechstunden: 9-1 u. 3-6 Uhr

Statt Karten

Mein lieber Mann, unser Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

J. Blau Schneidermeister

ist heute Nachmittag im Alter von 77 1/2 Jahren gestorben.
Mannheim, 3. Juli 1933.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Babette Blau, geb. Bommaris

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 5. Juli 1933, 13 Uhr statt.
Kondolenzbesuche dankend verboten. (3356)

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Vetter

Erich

plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist.

Mannheim, den 3. Juli 1933
Schwetzingerstr. 27

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilh. Appel

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 5. Juli, nachm. 3 Uhr statt

Ehesstandsbeihilfe!
K. Lehmann, T 3, 2
Tel. 22523
das solide preiswerte
Möbel-Spezialhaus
Eigene Schreinerei, Reparaturen
Modernisieren alter Zimmer

Arbeiter-Anzüge
blau und grau
Adam Ammann
Qu 3, 1
Spezialhaus f. Berufskleidung



Monatlich nur
Mk. 10.50
Vertretung:
Jos. Arzt, N 3, 7-8

Schuh-Reparaturen

nur zur
Perfekta R 4, 9
Herren-Sohlen, holzgenagelt 1.95
Damen-Sohlen, holzgenagelt 1.40
Telefon 27194 Abholen u. bringen gratis

Hausfrauen

denkt beim Einkauf von
Herden, Gasherden
Bade-Einrichtungen
an die billige Einkaufsquelle
Karl Rudol, jetzt C 4, 8
neben Mannheimer Gewerbebank

Pianolager
Carl Hauk L 1, 2
jetzt am Schloß.

Philipp Meyer
Feine Maßschneiderei
Mannheim S 6, 33 Tel. 32 448
Nur Maßkleidung verbürgt Sitz und Qualität.

Von der Reise zurück
Astrologe H. Daub
Dammstraße 17
Beratungen bis auf weiteres Mark 1.—

Cläre Jäger
Hermann Munz
Verlobte

Mannheim, 4. Juli 1933
F 7, 3

Vergessen Sie nicht die

Badische
Arbeitsdienst-Lotterie
RM 15000

Das Lotteriegeld der Badenischen Arbeitsdienst-Lotterie ist die badische Arbeitsdienstbeihilfe und wird ausschließlich für den Aufbau des Arbeitsdienstes verwendet.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 5. Juli, nachm. 3 Uhr statt.

JOHANNA SCHAEDLA

Färberei / Chem. Reinigung

hat ihre Filiale MANNHEIM-LINDENHOF Meerfeldstraße 56 aufgegeben. Der verehrl. Kundschaft zur Kenntnis, daß sie sich in Zukunft vertrauensvoll an die

Färberei R. Schaedla

Windeckstr. 18 G. M. B. H. Telefon 220 9

wenden kann, woselbst sie zu ihrer vollsten Zufriedenheit und fachmännisch bedient wird.

S. S. - ANWÄRTER
KARL SCHAEDLA

Herren- u. Damen-Konfektion
Komplette Wäsche-Ausstattungen
Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe
Kompl. Uniformen der SS, SA, NJ u. Amtswalter
Machen Sie einen Versuch und Sie bleiben dauernd Kunde.

Gg. Bäuerlein
Tel. 31671 Luisenring 58, 1 Treppe

Eisschränke

Elektro-autom. Kühlschränke von RM. 415.- an



Elektro-autom. Kühlanlagen in jeder Größe und Ausführung
Deutsches Qualitäts-Fabrikat
Kaufen Sie am billigsten im Spezialgeschäft direkt ab Fabriklager (bis 20%). Auf Eisschränke **Kassaraumati**!

Rudolf Weiß, Mannheim
Tel. 32168 Holzstraße 14
(Haltestelle der Linien 1 und 2, Luisenring)

Fahrräder

in allen Ausführ. mit langjähriger Garantie, verkauft sportbillig

Steinbödy,
Hr. Metzgerstr. 27; fein Laden.

An- und Verkauf von Kleidern, Schuhen, Möbeln, Koffern, etc.
Kavalierhaus
Joh. Franz Blieschak
J 1, 20 Tel. 25736

Möbel-Gelegenheit!
Schlafzimmer, gut erhalten, 118.—, 165.—, 185.—, 219.—
Speisezimmer, gut erhalten, 195.—, Küche 95.—, 219.—

Rudolf Landes
Radl., O 5, 4.

Gelegenheit!
Perserteppich
ca. 2,10 x 3,30 m, 2 gr. Brücken, gut erhalten, auf 520 RM., abzugeben.

W. Ohnesorg
Wohnhaus, N 2, 1, gegenüber d. Rathaus.

Schreibarbeiten
ed. Art, Vertriebsstellen, Sachbearbeiter, Sachkundige Ausb. **Bismarckplatz 13** Tel. 44033

DRESDNER BANK

Bilanz per 31. Dezember 1932

AKTIVA	
Kasse, fremde Geldsorten u. filzige Zins- und Dividendenscheine	33076351,89
Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-(Clearing-) Banken	36504488,26
Schecks, Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	351882538,44
Verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs, davon fällig je RM 100 Mill. am 1.8.1933 und 1.8.1934	409846000,—
Notenguthaben bei Banken und Bankfirmen mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten	46073638,49
Reports u. Lombards gegen börsennotierte Wertpapiere	5589148,47
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	311148405,46
Eigene Wertpapiere	69879408,28
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	73356419,01
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	68000000,—
Schuldner in laufender Rechnung	1549132932,86
Bankgebäude	4000000,—
Sonstiger Grundbesitz	1950000,—
Mobilien	1,—
Posten der Rechnungsabgrenzung	22729096,36
	3037208448,22

PASSIVA	
Aktienkapital	150000000,—
Rücklagen	15000000,—
Gläubiger	2564813282,34
Akzente	346347289,5
Posten der Rechnungsabgrenzung	1771999,60
Pensionsfonds	3347446,03
Unerhobene Dividenden	45880,56
	3037208448,22

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1932

AUFWENDUNGEN	
Handlungsunkosten	81832685,58
Steuern	3553657,89
Abschreibungen auf Mobilien	400810,66
Betriebsergebnis	9476610,—
	95277764,04
Abschreibungen u. Rückstellungen	94476610,—
	94476610,—
EINNAHMEN	
Zinsen, Devisen und Sorten	47885863,74
Provisionen, Gebühren und sonstige Einnahmen	47391900,30
	95277764,04
Betriebsergebnis	9476610,—
Entnahme aus den offenen Rücklagen	15000000,—
Buchgewinn aus der Zusammenlegung des Aktienkapitals	70000000,—
	94476610,—



Deutsche **W**eißwaren
 Deutsche **W**äsche
 Deutsche **W**ertarbeit
 vom Aussteuerhaus
WEIDNER & WEISS
 N 2, 8 Kunststraße N 2, 8

Gesundheitsbetten „Rosyda“
 keine Feder und keine Wollfüllung, nur reine **Naturwollfüllung** — deshalb die vorzüglichsten und wertvollsten Betten für **Gicht-, Rheuma-, Ischias- und Asthmaleidende.**
„Rosyda“ - Betten sind leicht, warm, für Kranke schmerzlösend, schwächen nicht und sind billiger wie Federbetten.
 Verlangen Sie Offerte und unverbindliche Original-Mustersendung mit Angabe ob Unterbett, Leibdecke, Steppdecke oder Kopfkissen.
E. Ackermann & Co. Schwetzingen i. B.

Konzert-Garten
 N7,8 Kinzinger Hof N7,8
 staubfrei, schattig gelegen
 Bier Wein Kaffee
 Billardsaal Weinstube
 Jeden Mittwoch und Samstag im
 Weinhaus Stock „Simolizismus“ **H 5, 4**
 Verlängerung

Tagl.-Konzert
 ist **WO WAS LOS** beim
Gerber's Karl im
Rheinischen Hof
 Hafenstraße 50
 spielt der **Xaver'I**
 Hohner-Accordeon-Virtuose
Nandor Supp
 Jeden
 Donnerstag - Freitag
 Samstag - Sonntag
Lange Konzert
 bis
Nacht 1 Uhr

Butter Feinkost Käse
KARL STAHL
 D 1, 11 Tel. 31707 D 1, 11
Feinste Thüring. Wurstwaren
 1/4 Pf. ist vollstes deutsches
Münsterrahmkäse 30
 Nur gute Qualität

Fahrräder
Qualitäts-Marken
Chrom-Ballon
 44.50, 49.- 55.-
N 4, 18 u. J 1, 7
 Nähe Strohmärkt - Breifestr.
Supremahaus Mohren
 Telefon 28678

Auf Stoff-Dekatur
 kann gewartet werden sowie
 sämtliche Spezialarbeiten
 der **Damen-Moden**
Geschw. NIXE
 N 4,7 Tel. 232 10 N 4,7
 Annahmestelle:
 Lodenhof, Windeckstraße Nr. 18 (Laden)

Accu-Möller !! Wanzen !!
 Auto-Batterien
 Reparatur - Neu-Lieferung
 Schwetzingenerstraße 92
Amtl. Bekanntmachungen
Bauarbeiten - Bergabung.
 Hochliegende Arbeiten für den Umherstättenbau (Schiffbau) in Heidelberg sollen im Wege des öffentlichen Aufgebots vergeben werden. Die Unterlagen und Zeichnungen werden gegen Vereinskennung der angegebenen Kosten (nicht Pflichten) auf Anforderung ausgehändigt.
 Bedarfsgegenstände: Rollen NBR. 0.75
 Vorhänge Rollen NBR. 0.75
 Näbierung (Gots) Rollen NBR. 1.70
 Abgabe der Unterlagen und Aufnahmestellung jeweils in Heidelberg, Neue Universität, am Mittwoch, den 5. Juli 1933, vorm. 10-12 Uhr; in Karlsruhe, Dienstag, den 4. Juli, und Donnerstag, den 6. Juli 1933, vormittags 10-12 Uhr.
 Die Angebote sind zu richten bis längstens Mittwoch, den 12. Juli 33, vormittags 10 Uhr, an die örtliche Bauleitung, Architekt, H. G. G. G. G. G., Gutzmann, Karlsruhe, Leopoldstraße 7a. (1946)

Schwetzingen
 Sicherung von Verbandsloft.
 Für das Stadt Kranzhaus hier wird die Sicherung von 2000 Meter Verbandsloft, 20-22 Meter, in Etuden zu 40 Meter vergeben.
 Angebote mit Kauter wollen binnen acht Tagen bei der Kranzhausverwaltung (Nachhaus - Dienstzimmer des Hochbauamts) eingereicht werden.
 Schwetzingen, den 4. Juli 1933.
 Der Bürgermeister

Zwangsversteigerungen
 Donnerstag, den 6. Juli 1933, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Landhotel, Qu. 6, 2, gegen bare Zahlung im Versteigerungswege öffentlich veräußern:
 2 Zimmermöbel, 5 Schrankmöbel, 5 Wanderschänke, 1 Kamin, 1 Verticerviel, 3 Verticerviel, 6 Leberstühle, 2 Stühle, 1 Radiosapparat mit Lautsprecher, Kaffeeschänke, Rauchhölzer, 1 Partie Gedecke, 1 Koffer und 1 St. - Zerst., Schrankgrammophon, Klavier, eine Schmeierlingsammlung, 4 Celgenhölzer und sonstige Möbel verschiedener Art.
 Mannheim, den 4. Juli 1933.
 Schreier, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 6. Juli 1933, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Landhotel, Qu. 6, 2, gegen bare Zahlung im Versteigerungswege öffentlich veräußern:
 1 Warenschrank, 1 Vollerparatur, 1 Speisezimmer und Geschloß.
 Mannheim, 5. Juli 1933.
 Schreier, Gerichtsvollzieher.

Allgemeine Ortsrententasse Mannheim.
Zahlungs-Aufforderung
 Die Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung für den Monat Juni 1933 sind zur Zahlung fällig.
 Die Herren Arbeitgeber werden hiermit aufgefordert, die Einzahlung derselben innerhalb einer Frist von 8 Tagen vorzunehmen. Bei Versäumnis dieser Frist wird eine Verzugsgebühr erhoben, auch erfolgt ohne weitere Notizung die Anordnung der Zwangsversteigerung.
 Mannheim, den 5. Juli 1933.
 Der Vorstand.

Schlaf- und Speisezimmer
 stets günstige Gelegenheit
 Ihr Besuch lohnt bei
Dietrich E 3, 11
 Filialen in Schwetzingen u. Lampertheim

Mannheimer Großwäscherei
Karl Kratzer
 Weißwäscherei, Gardinenspanner
 Industrie Wäscherei (Putzschereverein.)
 Baden Sie durch Fernsp. 530 02. Ich komme sofort!
Mannheim, Hochuferstr. 34.

Verkaufe per sofort gegen bare Kaffe
Feinkost-Geschäft
 Erforderlich ca. 7500.- RM.
Feintst. Spireet, Wilm., 0 4, 7

IM HERSCHLEBAD:
 Erstes fachwissenschaftl. Institut für
Hand-, Nagel- und Fußpflege
 Schmerzens, Entzerrn von Näherungen, Hornhaut, eingewachsen u. verdickten Nägeln. Kömme auch ins Haus.
Andr. Schlosser
 Arzt, spez. Fußspezialist. Tel. 21207.

Schützt eure Gesundheit
Trinkt Apfelwein!
 aus der
 Ersten Mannheimer Apfelweinkellerei
Ferd. Nick Carlsstr. 41 Tel. 529 28

Linoleum-vorleger
Spezialgeschäft W. Oeder
 Telefon 3379 H 3, 2

Das einzige Buch vom Reichskanzler des deutschen Volkes u. das grundlegende Werk des Nationalsozialismus.
 Auflage über 1/2 Million Exemplare.
Man mag zu Hitler und seinem Lebenswerk stehen wie man will, man muß ihm das Zeugnis ausstellen, daß er ein hochbedeutender Mensch ist, der mit ehrlichem Willen sein im harten Lebenskampf errungenen Ueberzeugungen ein Vorkämpfer ist. Wer die eigenartige Persönlichkeit Hitlers und seine Handlungen näher kennen lernen will, der lese sein Buch

ADOLF HITLER MEIN KAMPF
 Sein Lebensschicksal und die Folgerungen, die er daraus zog, hat Hitler in den beiden Bänden „Mein Kampf“ niedergeschrieben. Nur wer sie gelesen hat, wird ihn und seine Bewegung verstehen können. Das Schicksal des Menschen Hitler ist der Schlüssel zum politischen Hitler — zum Politiker, dessen Ueberzeugung nicht am grünen Tisch, sondern mitten im Leben wuchs.
 Umfang 800 Seiten.
 In Ganzleinen gebunden **Mk. 7.20**
 Kartoniert in 2 Bänden je **Mk. 2.85**
Völkische Buchhandlung P 5, 13a

1 Schlafzimmer
 gut nachgeben und frisch ind. 2 Doppelbetten, 2 Nachttische, 1 Kleiderst., 1 Spiegel, 1 Kleiderbügel, nur RM. 55.—
 Neue Bettmatten, dreiteilig mit Reif. RM. 19.—
Möbelhol. Q 7, 25.
 G. u. Wittlich des Rumpfbundes.
 Eine noch gültigende Nachkriegsbare

Wein- und Bierwirtschaft
 bestechende Lage, Brauereifrei, 11. altertöblich, sehr preiswert zu verkaufen. Preis 35 000.—, Anzahlg. 15-18 000.—, in einem vorort. Wandweg.
 Offerten unter 3671 an den Verlag.

Dienbadler Ledertwaren
 Schultaschen, Koffer, Reise- und Hundartikel.
Peter Schün
 R 3, 12. Tel. 33707

Fahrräder
 von Mk. 24.50—120.—
 geb. v. Mk. 15.— an
Pfaffenhuber, H 3, 2

Waffen-Pfund
 Mannheim
Marktplatz, G 2, 6
 Telefon 22 262.
 National. Büchsen alle Verteilungswaffen, Reparatur.

Asiologische Beratungen
 bis auf weit. Mk. 1.—
Hch. Daub
 Dammstraße 17

Schreibmaschinen Büromaschinen
 repariert fachmänn. und prompt
Josef Rzt,
 N 3, 7-8. Tel. 22435

Wer sparen will, kauft gute Ware billig bei
Carl Bender, Schwetzingen
 Damen- u. Herrenkonfektion, Webwaren, Aussteuerartikel. Neuheiten in Herren- und Damen-Kleiderstoffen aller Art
 Sämtliche Artikel für SA. u. SS. u. HJ. u. B. d. M.
 Fertige Uniformen und nach Maß

Tapeten - Linoleum
W. Oeder, H 3, 2 Telefon 33701

J. Bräuninger Nachf.
 Gegr. 1832 — Eugen Rausch — Telef. 598
Schwetzingen
 Die gute Bezugsquelle für Kurz- und Modewaren — Handarbeiten — Herrenartikel

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft von **P 5, 13a** nach **R 3, 15b** verlegt habe und bitte ich meine Kunden, mir auch in meinem neuen Geschäftslokal das mir bis jetzt entgegengebrachte Vertrauen weiter zu schenken.
Pg. Paula Schmidt

Kauft Nähmaschinen
„Mundlos Voran“
Sebastian Rosenberger, Mannheim C.3. 20
 Telefon 27 944
 Nähmaschinen-Fachgeschäft
 Eigene Reparaturwerkstätte für alle Systeme.

Küchen
 ellenein lackiert u. naturlasert, mit reichhalt. Inneneinrichtung, und Küchenuhr, in großer Auswahl billig
Möbelhaus Meyer & Rahn
 Beltenstr. 2 (unter Hauptbahnhof)

Führerschein
 erhalten Sie bei der ältesten
Privaten Kraftfahrtschule Fr. Harimann,
 Seckenheimerstr. 68a. Tel. 40316.

Jos. Samsreither
 Tel. 22 878 Qu. 4, 2
 verpflichtet sich in allen einschlägigen künstler. Artikeln
 Erstes Haus am Platze

Küchen-Magazin N 4, 20
 Zimmermann hat alle gebräuchl. modern. Küchen, samt. Zimmer u. Einzeilmöbel in groß. Auswahl bis zu d. best. Qualität zu höchsten Preisen. Sonderangebot 1. Oberkassendirekt-Gebäude.

Alte Sachen
 werden wieder neu, ebenso Neuankertigung sämtl. Damengarderoben u. neuwert. Modellen, elegant und preiswert durch gebte Kraft, in und außer dem Hause.
 Telefon 29 779. (3373*)

Trauringe
 mass Gold ges. gest. von Löring, unübertreffl. Haltbarkeit moderne Formen, alle Größen vorrätig.
Julius Philipp
 Schwetzingen
 Kuchelstr. 10



Heute Abend?

ALHAMBRA

Heute letzter Tag!
Liane Haid
Sag' mir, wer Du bist
(Madonna, wo bist Du?)
V. de Kowa, F. Schulz, O. Wallburg, Oly Gebauer
3, 5, 7, 10, 8 30 Uhr

SCHAUBURG

Sz. Szakall, R. A. Roberts
Es war einmal ein Musikus
mit E. Verebes, V. de Kowa
3, 5, 10, 7, 20, 8, 35



HEUTE nachmittag 4 Uhr HAUSFRAUEN- KABARETTSTUNDE

Ein auserlesenes
Qualitätsprog.

LIBELLE

abends
8 00 Uhr
bei angenehmem kühlen Aufenthalt
Engelbert Mildes
Künstlerspiele Dresden
Carl Walter Popp
konferiert das
Starprogramm
Tosende Beifallsstürme
Verzehrpreise nach wie vor
ab **63 Pfg.**

Ab heute ein Ufa-Reißer

wie Sie ihn selten sahen!



Nur noch heute
und morgen



Karin Hardt
in
Hände aus dem Dunkel
mit
1. Brauseweller
Max Adalbert
Rolf v. Gotsch
Walter Rilla

Ein spannenster
unterhaltender Film

3 Riedels
Kavaletsch Akademie

Stets kühlster
Aufenthalt!

25 40 60 80

Wochentags bis
4.30 Uhr alle saal-
u. Rangplätze nur
80 Pfg.



Pg. K. Theilacker
Polster- und
Tapeziermeister
Neckarau, Wörthstr. 7
Tel. 45097 (Eberhardt)

Fahrräder

Spezial, fahrfreudig,
ab 25,- 30,-
Penn. 3, 16,
0, 4, 14.

GLORIA

CAPITOL

Ab heute in beiden Theatern
auf seinem Siegeszug durch Deutschland:
Der erste nationale Groß-Tonfilm



SA-Mann Brand

Ein Lebensbild aus unseren Tagen
Ein Großfilm mit einer packenden Handlung. **Kein Wochen-
schau-Film**, sondern ein Film mit ungewöhnlichen schauspiele-
rischen Leistungen, faszinierend und mitreißend.

Es hat sich bereits herumgesprochen
SA-Mann Brand
ist der schönste Film des Jahres

Jugendliche haben Zutritt

Anfang: Gloria 4.30, 7.00, 8.30 Uhr
Capitol 4.15, 7.00, 8.30 Uhr

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 5. Juli 1933
361. Vorstellung Nachmittagsvorstellung
Für Schüler höherer Lehranstalten

Minna von Barnhelm
oder: Das Soldatennähd
Ein Lustspiel in 5 Akten von G. E. Dreyer
Regie: Richard Dornseiff.

Personen:
Major von Tellerim, verabschiedet; Germin
Tinder; Minna von Barnhelm; Rde Ober-
hoff; Franziska, ihr Mädchen; Annemarie
Wartanier; Just, Bedienter des Majors;
Ornt Langbein; Paul Werner, gewiesener
Wachmeister des Majors; Hans Hinder;
Der Wirt; Joseph Offenbach-Bierler; Eine
Dame in Trauer; Rene Blankenfeld; Ein
Feldlager; Carl Kobbeg; Riccaut de La
Mariniere; Willy Wiggel; Bediente; Gustl
Kömer-Gahn und Fritz Walter.
Die Szene ist abwechselnd im Saale eines
Wirtshauses und einem daran anstehenden
Zimmer.

Anfang 14.30 Uhr Ende 16.45 Uhr

Vorstellung Nr. 362

Miete Nr. 26 Sonderniete Nr. 15

Anneliese von Dessau

Chorrette in 3 Akten von Richard Heßler.
Musik von Robert Winterberg. —
Musik. Leitung: Karl Raub. — Regie:
Walter Joch. — Bühnenbilder: Eward
Böcker. — Techn. Einrichtung: Walter
Lund.

Personen:
Vespeid, Härt von Anhalt-Dessau; Heimuth
Reugebauer; Hilfrin Dentette, seine Mut-
ter u. Vormünderin; Regentin; Rene Blan-
kenfeld; Gottlieb Föle, Apotheker in Dessau;
Guga Wolff; Anna Julie, seine Tochter;
Gusta Heiten; Marquis de Chailloc, Kom-
mandeur des Härtens; Rari Wagner a. G.;
Juliette, seine Tochter; Denny Pleber als
Gast; Friedr. Rosenberg, Hub. mech.; Walt.
Joch; v. Salberg, Hofmarschall; Fritz Ver-
ling; Der Laternensammler; Joseph Offen-
bach; Lante Ziele; Tora Seubert; Nadine
Rene; Julie Wälder-Fuchs; Onkel Grit-
troph; Retarius; Hans Harm; Vate Timo-
theus Orbach, Reichshofmeister; Franz
Barlenstein. — Studenten, Freundsinnen
Juliettes, Dessauer Bürger, Herren und Da-
men vom Hofe, Offiziere, Soldaten, Diener,
Ein Volklied.
Der erste Akt spielt im Dessauer Schlosspark,
der zweite bei Apotheker Föle in Dessau,
der dritte im Dessauer Residenzschloß.
Zum Paradezug bei der Hochzeitsfeier
des Fürsten Vespeid haben sich Spielleute,
Musikzug und SA-Männer von der Stan-
darte 171 in freundlicher Weise zur Ver-
fügung gestellt.
Anfang 20 Uhr Ende 22.30 Uhr

Anfang 20 Uhr Ende 22.30 Uhr

Rhein-Kaffee-Restaurant

Heute Mittwoch abend 8.30 Uhr
BLAS-KONZERT
der Standarten-Kapelle 171
Leitung: M. Z. F. Homann-Webau.

Café Odeon

am Tattersaal
Heute Mittwoch
Verlängerung
Eig. Konditorei: Tägl. Konzert

„Malepartus-Garten“

(gegenüber Universum) 0 7, 27
werde ich Sie erwarten!
Inhaber: Carl Brunner



Das aparte u. gute
Schlafzimmer
billigt
Möbelhaus
Meyer & Hahn
Bellenstr. 2
hinter Hauptstr.

Zentralheizungen
aller Art
ETAGEN-HEIZUNGEN

Sanitäre Anlagen
Gas- u. Wasser-
installationen
Reparaturen

A. HOLLMANN

Büro 4, 5 - Tel. 198 65

Alle Modelle

Dresto Fahrräder in U 1, 2 bei Ister

Ausstellung II. Stock

Ehestandshilfe!

Ein Vorteil für Sie
wenn Sie heute
schon Ihre
Möbel
kaufen.

Möbel Stordörff
53, 4 53, 4

Qualitäts- Räder

Chrom-Ballon
45,-, 50,- 55,-
Sonn. Fahrrad in
allen Ausführungen.
Nach Geschl. und
Rinderherd sportlich.
Doppler, K 3, 2
Sinterhand.

Bodenwachs

in Pfund-Dose -.83
Bodenbeize
in Pfund-Dose -.86
Aug. Spangenberg, T. 2, 4

Vielfältigungs- Apparate u. Zubehör

wie Matrizen
Farben
Abzugspapiere
Heinz Meyne
Büromaschinen
D 2, 8, Pankon, Tel. 31244

LILY RODIEN

das neuentdeckte Tonfilm-talent
H. Spealman, Fr. Odemar

EINE TÜR GEHT AUF

Ein Schuß kracht... Janny
ermordet! Vom Mörder keine
Spur! Höhepunkt des Films!
— Spannung in Siedehitze!

Bis in Erstausführung:
„Die Rache des Grenzjägers“

Ein Tonfilm aus dem
wilden Westen.

Wochentags bis 4.30 Uhr auf
allen Plätzen 50 Pfennig.
Erwerbslose 45 Pfennig.
Anf.: 3.30, 4.20, 5.40, 6.50, 8.20

PALAST-Lichtspiele

Telegramm! Sie kommt! Wer kommt? Telegramm!

Direktor D. Stey's Riesen-Sommer-
Freilichtbühne

das größte und vornehmste Freilichttheater Deutschlands
Mannheim Meßplatz Mannheim

Auftreten von Künstlern und Künstlerinnen von Welttruf. Ein
Riesen-Weltstadtprogramm in 16 Abteilungen, 22 Weltkonzessionen.
Kein Zirkus, kein Varieté kann Ihnen solche kühne und ver-
wegene Evolutionen bieten wie die alt- und weltbekannte Firma
D. Stey. Der Name bürgt für die Erstklassigkeit. Vergleichen
Sie bitte das Stey'sche Unternehmen nicht mit anderen der-
artigen Schaustellungen. 1000 Mark Prämie erhält derjenige,
welcher nachweisen kann, er hätte solche kühne und verwegene
Attraktionen jemals gesehen.

Eröffnungsvorstellung

Freitag, den 7. Juli, abends 8.30 Uhr, Mittwoch, Samstag und
Sonntag je 2 Galavorstellungen, nachm. 3.30 und abends 8.30 Uhr.
Eintrittspreise:
Loge 1.50, Sperrplatz 1.20, Stuhlsitz 1,-, 1. Bankreihe —.80,
2. Bankreihe —.60, 3. Bank —.50, Stuhlsitz —.30 RM. Kinder
unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Bei Besteigung
des hohen Seils werden 10 Pfg. nachgehoben. Alles näher durch
die morgige Zeitungsreklame, Plakatschlag und Schaufenster-
Reklame.
Die Direktion D. Stey, Weltfirma.

Palast Kaffee Rheingold

Heute Mittwoch 5. Juli
können Sie einen Abend köstlichen Humors bei dem
3. Amateur-Sänger-Wettstreit
erleben. — Das Publikum ist Preisrichter.
Wertvolle Preise!

Großes NS. Waldfest

in **Wald** b. Heidelb., am 16. u. 17. Juli 1933

Zu diesem Fest sind noch Plätze für Karussell, Schieß-
stand und sonstige Stände zu vergeben. — Bewerber
werden gebeten, Angebote mit Platzpreis und benötigte
Platzgröße an Richard Neusch, Rühlloch, Hauptstraße
Nr. 82 einzureichen. Näheres dann schriftlich.

Schlosshof zu Heidelberg

am 7., 8., 9.
Juli jeweils um
20 1/2



Beethoven's IX. Symphonie

1000 Sänger, 100 Mann Orchester. Erste Solisten, Leitg. Kurt Overhoff
Veranstaltet vom Kampfbund für deutsche Kultur,
NSDAP. Kreisleitung und Stadt Heidelberg.
Nummerierte Plätze: RM. 5.— bis RM. 2.—, unnummerierte RM. 1.—
Näheres und Kartenvorverkauf Städt. Verkehrsamt.

Goldener Pflug

Heute
Mittwoch
Schlachtfest
L. 13, 20 am Hauptbahnhof
Die bekannt gute Gaststätte des Weinkenners